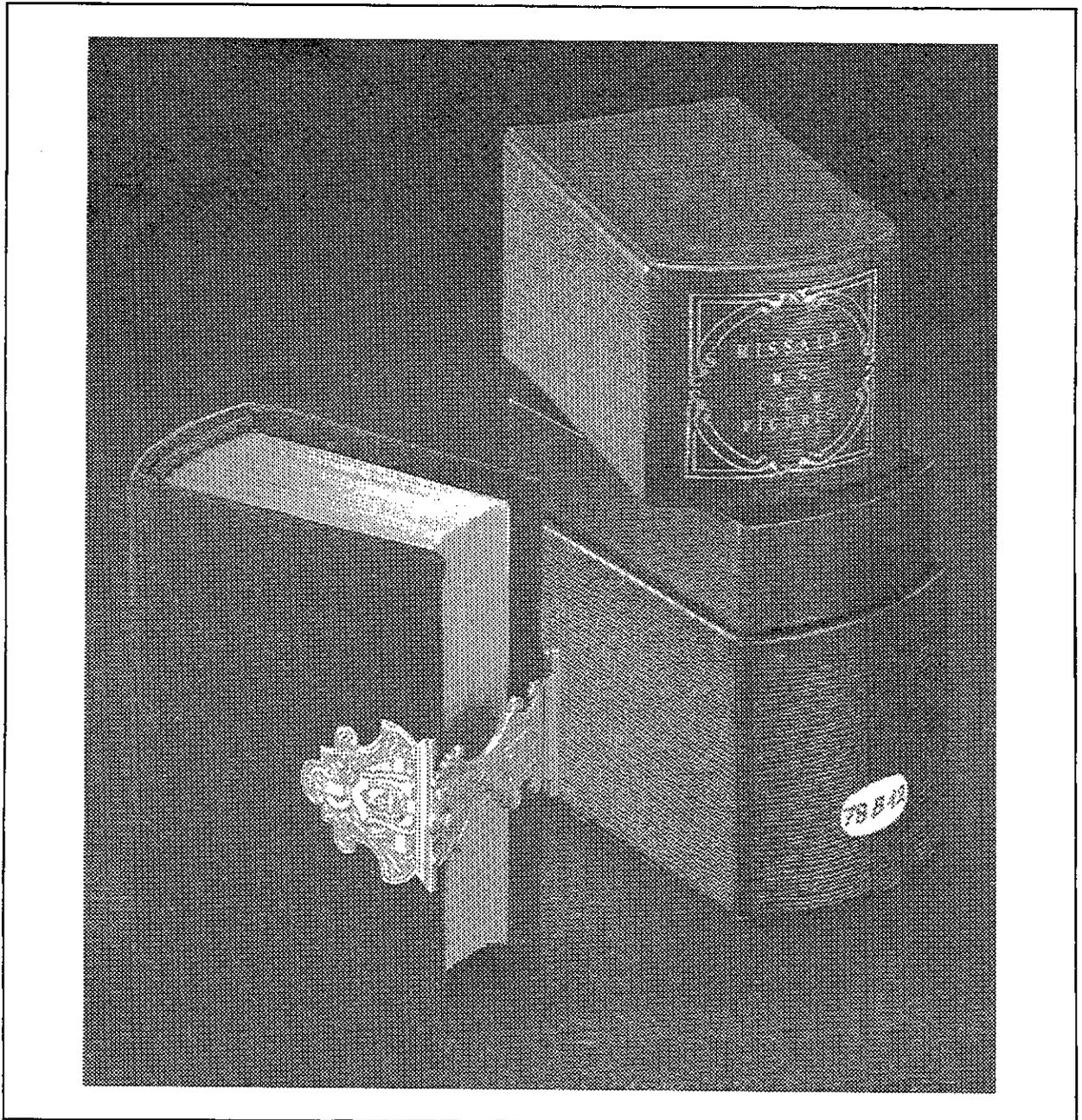


MINIATURBUCH JOURNAL

Jahrgang 6 Heft 2 / Juni 1999 Stuttgart ISSN 0947- 2258



MINIATURBUCH JOURNAL

Jahrgang 6 Heft 2 / Juni 1999 Ausgabeort Stuttgart



Das Berliner Stundenbuch der Maria von Burgund und Kaiser Maximilians

von Raoul Fischer, Berlin

Ein Höhepunkt mittelalterlicher Buchkunst

Romanze und Gebet

Susanna im Bade.

Eine zierliche, orientalisches gekleidete Frau steigt mit vorsichtigem Schritt in ein Bassin, während sich im Hintergrund zwei gnomenhafte Greise nähern.

Bedrohlich grollen Wolken über den Bäumen.

Dahinter steckt ein Krimi.

Die Daniel Apokryphen des Alten Testaments überliefern die Geschichte einer Ehefrau, die ihre Unschuld gegen zwei alte Männer verteidigt.

Die beiden Lüsternen, soeben zu Richtern gewählt, lauern ihr auf und wollen sie zur Unzucht zwingen.

Sie drohen, sie als Ehebrecherin anzuklagen.

Im letzten Moment - der Scheiterhaufen ist schon gerichtet - enthüllt der Prophet die wirklich Schuldigen, die dann anstelle Susannas im Feuer enden.

Das kleine dramatische Bild findet sich im "Berliner Stundenbuch der Maria von Burgund und Kaiser Maximilians" aus dem 15. Jahrhundert.

Die Bilderhandschrift stellt einen Höhepunkt mittelalterlicher Buchkunst dar und ist einer der wertvollsten Schätze des Kupferstichkabinetts der Staatlichen Museen zu Berlin.

Unter den 367 Seiten im Format von nur 7 auf 10,3 Zentimetern finden sich 91 Blätter, die Malereien und Ornamente enthalten, darunter 28 mit ganzseitigen Darstellungen. Die Bilder illustrieren nicht einfach den Text, sondern erschließen eine eigene Welt. Sie holen Geschichten, die weit zurückliegen, in die Gegenwart des Künstlers und liefern so auch eine Vorstellung vom Leben im Herzogtum Burgund.

Der Schöpfer selber ist nicht bekannt und wird als "Berliner Meister der Maria von Burgund" bezeichnet.

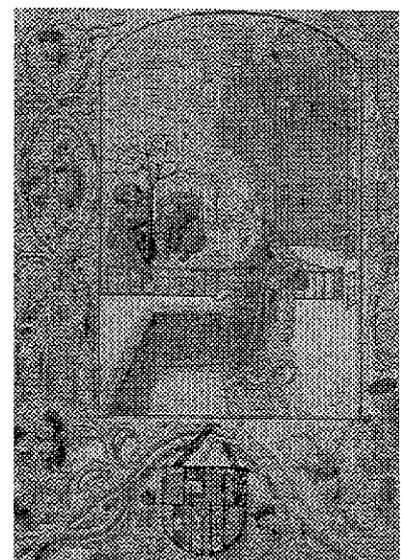
Es ist das früheste Zeugnis eines Stils, der die burgundische Buchmalerei bis in das 16. Jahrhundert hinein prägen sollte. Die Geschichte der Susanna gehört zu den Heiligenbildern und Fürbitten in der Mitte des Stundenbuchs.

Auf der gegenüberliegenden Seite steht ein Gebet, das Gott

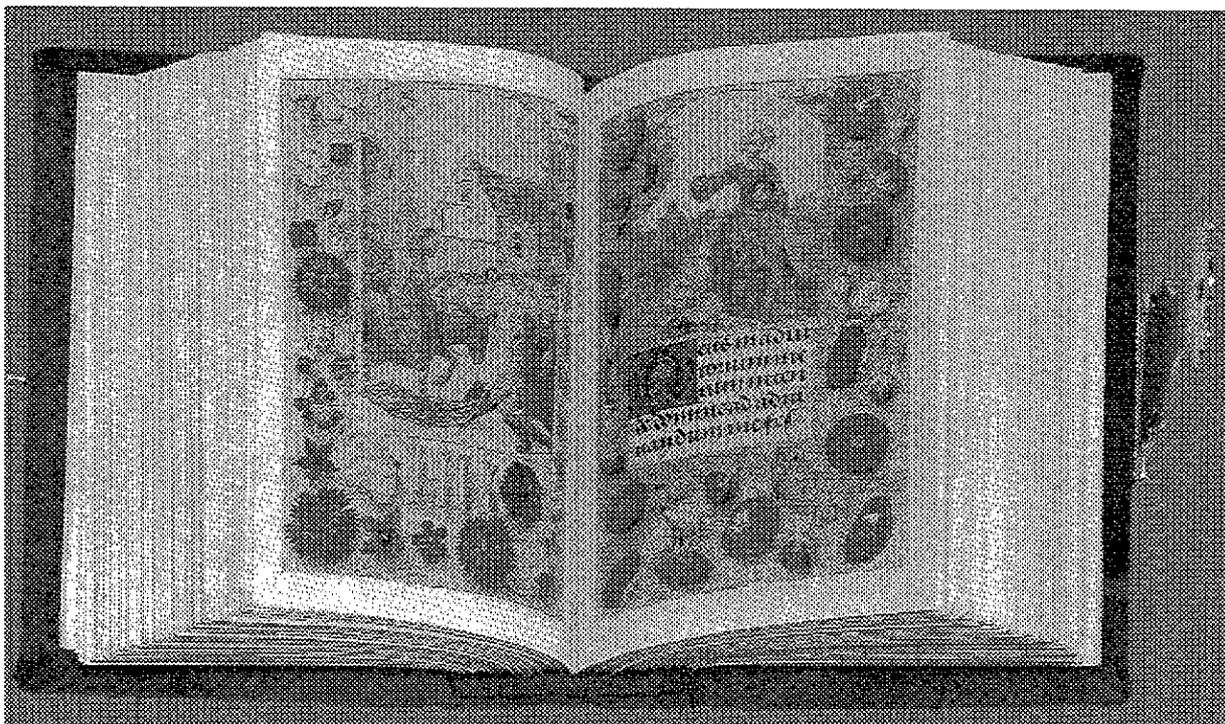
um Schutz vor falscher Zeugnisaussage bittet.

Daß sich Susanna überhaupt in einem mittelalterlichen Stundenbuch findet, kommt nicht oft vor.

Ist sie doch keine Heilige der christlichen Kirche, sondern eine Figur des Alten Testaments. Neben dem persönlichen Gebet oder der Meditation kennt die christliche Kirche von Anfang an eine Form des Betens, die an



Die Geschichte der Susanna im Bade als Trost für Frauen in Bedrängnis.



Jahreszeiten und an Tageszeiten gebunden ist.

Bei letzterer wird der Tag zu bestimmten Stunden unterbrochen, gewissermaßen gegliedert.

Dem liegt die Idee zugrunde, den Tag zu "heiligen", vom Gebet durchdringen zu lassen.

So entstanden zwei Textsammlungen: eine umfangreichere - das "Brevier" - für Kleriker und eine einfachere für Laien, das "Stundenbuch".

Das Stundenbuch war einfacher aufgebaut und berücksichtigte die Jahreszeiten nur in wenigen Teilen, zum Beispiel im Kalendarium.

Susanna ist im "Berliner Stundenbuch" die letzte der Heiligen, man findet sie schnell.

Es liegt nahe, diese Geschichte einer beispielhaften Frau in einer moralisch engen Gesellschaft in Beziehung zur Gegenwart zu setzen.

Gab es Anlaß dazu im Leben der Eigentümerin?

Die nüchterne Angabe "Handschrift 78 B 12" bezeichnet ein Buch, das schon in seiner Zeit von unschätzbarem Wert war. Bisher handschriftlich vervielfältigt - die Druckkunst war gerade erst erfunden worden - stellten Bücher einen enormen Wert dar und fanden sich hauptsächlich in Klöstern, Kirchen und an Adelshöfen.

Nur hohe geistliche und weltliche Würdenträger konnten es sich leisten, ein Buch, das für den täglichen Gebrauch bestimmt war, in dieser kunstvollen Form gestalten zu lassen.

Dieses war für eine Herzogin edelster Abstammung und ihren kaiserlichen Gemahl bestimmt.

Die beiden ineinander verschränkten "M" im Monogramm verweisen auf Maria und Maximilian, das Schild am Fuß des Bildes auf die Familien der beiden und deren Reiche: Die für den Betrachter linke Hälfte auf das Haus Habsburg und das Erzherzogtum Österreich und die

rechte Hälfte auf Alt- und Neuburgund.

Wer sich mit dem "Berliner Stundenbuch" beschäftigt, taucht in ein Drama, aber auch in eine der wenigen Romanzen mittelalterlicher Heiratspolitik ein.

Zwei Reiche ringen im 15. Jahrhundert um die Vormachtstellung in Europa: Frankreich mit seinem König Ludwig XI., dem Grausamen, und das Römische Reich des deutschen Kaisers Friedrich III.

Beide werden getrennt durch das reiche Königtum Burgund Karls des Kühnen.

Als der 1477 stirbt, richtet sich der begehrliche Blick beider europäischer Großmächte auf sein Erbe, genauer gesagt auf die Erbin.

Denn durch seine attraktive Tochter Maria, 1457 geboren, wäre über eine Heirat das Burgunderreich unblutig zu gewinnen.

Marias Taufpate Ludwig XI. will sie mit seinem achtjährigen und

überdies mißgestalteten Sohn Karl verheiratet.
Um seine Brautwerbung zu unterstreichen, schickt er Truppen nach Burgund, die den Süden und Westen verwüsten. So ergeht ein Hilferuf an den Kaiser.
Der hat weder Truppen noch Geld, aber einen blondgelockten, sehr gut aussehenden Sohn: Maximilian, ein wahrer Märchenprinz.
Davon soll sich auch Maria durch die ihr übersandten Porträts überzeugt haben.

Indes, die burgundischen Generalstände sehen ein, daß eine Heirat mit Frankreich auch ihnen schaden könnte, und so wird im April 1477 in Brügge die Hochzeit mit einem Stellvertreter für den Habsburger vollzogen - keusch, mit scharfem Schwert im Brautbett.
Maximilian macht sich auf den Weg von Wien nach Gent auf, wo Maria sich bei ihrer Stiefmutter Margarete von York aufhält.
Die Abenteuer dieser Brautfahrt wird er nach Marias frühem Tod in seinen Werken "Weißkunig" und "Theuerdank" besingen.

Vier Monate nach der Eheschließung trifft er gegen 11 Uhr nachts bei Maria ein.
Beide sind tiefbewegt und nervös - wahre Liebe.

Ein Jahr später wird Philipp geboren - später "der Schöne" genannt -, 1480 Margarete und 1481 Franz, der bald nach seiner Geburt stirbt.
Im Jahr 1482 stirbt Maria infolge eines Reitunfalls.

Das "Berliner Stundenbuch" geht in den Besitz der kleinen Margarete über.

Das belegt eine handschriftliche Widmung ihres Vaters Maximilian auf der Rückseite des Blattes für den Sonntag.

Auch dieses Blatt war in der Ausstellung zu sehen, die am 16. Dezember 1998 im Kupferstichkabinett eröffnet wurde.

In einer überschaubaren Anzahl von Vitrinen und Bildern vermittelte sie einen Einblick in das Stundenbuch und seine Welt.

Die Exponate beeindrucken durch den Wechsel zwischen kräftiger und zurückhaltender Farbgebung, teilweise dramatischen Charakter und räumliche Tiefe.

Neben dem "Berliner Stundenbuch" finden sich auch andere Kunstwerke, wie Blätter aus dem Stundenbuch des Maximilian und dem "Wiener Stundenbuch der Maria von Burgund", dem Werk eines anderen Meisters.

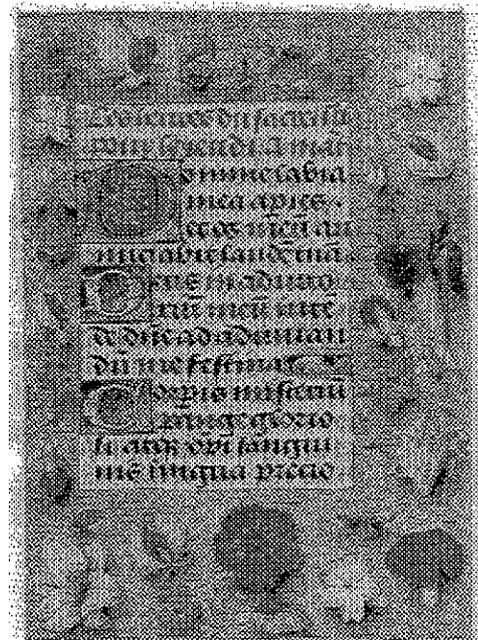
Gleich am Eingang zeigt ein Bild aus "Weißkunig", in dem Maximilian seine Liebe besingt, das Glück der jungen Eheleute: Maximilian und Maria sitzen zusammen.
Sie lernen die Sprache des anderen.

Aus "Der Tagesspiegel", Berlin, 16. 12. 1998

Fotos Faksimile Verlag, Luzern.

*

Das Berliner Stundenbuch der Maria von Burgund und Kaiser Maximilians
Originalgetreues Faksimile. Luzern, Faksimile Verlag, Sommer 1999, 724 Seiten, 70 x 103 mm, reicher, aus echtem Gold erhöhter Bordürenschmuck, Rund-Goldschnitt,



Reich dekorierte Blumenseite.

Samteinband und vergoldeter Schließe aus reinem Sterling-silber.

Der Faksimileband wird wie das Original in einem Lederetui aufbewahrt (siehe Titelseite).

Limitierte Auflage 980.

Zeitlich zu knapp war ein Subskriptionspreis möglich bis zum 30. 04. 1999 mit 6.550 DM. Subskriptionspreis mit Teilzahlung, Anzahlung 700 DM und 12 monatliche Teilbeträge von je 500 DM = 6.700 DM.

Späterer Endpreis mindestens 8.800 DM. Lieferung frei Haus.

Dokumentationsmappe mit zwei Original-Faksimiledoppelblättern und einer reich illustrierten Informationsbroschüre.

Schutzgebühr 98 DM plus Versandkostenanteil, bei einer Bestellung der Faksimile-Edition gratis.

Bestellungen an
Edition libri Illustri, Neißestr. 31,
71 638 Ludwigsburg hm

Im Rückblick: Ausstellung Miniaturbücher in der Stadtbücherei Fellbach

Am 19./20. März 1999 wurde diese Ausstellung von Fritz und Heinz Müller mit der Unterstützung von Erwin und Marianne Ferlemann sowie Waltraud Müller aufgebaut.

Am 22. März war die Eröffnung, zu der etwa 45 Interessierte, darunter 18 Mitglieder des Sammlerkreises, erschienen waren.

Die Leiterin der Stadtbücherei, Frau Keller, begrüßte die Anwesenden, lobte die sorgfältige und vielseitige Zusammenstellung der Exponate und bedankte sich beim Sammlerkreis für das fachliche und ungewöhnliche Niveau der Ausstellung.

Heinz Müller eröffnete dann die Ausstellung mit den Aufgaben des Sammlerkreises Miniaturbuch e.V., beantwortete die Frage "Was ist ein Miniaturbuch?", schilderte die vier Kategorien und die Vorläufer der Miniaturbücher, erläuterte die Struktur und den Aufbau der Ausstellung.

Die Exemplare waren in fünf Hochvitrinen mit je drei Fachböden und in zwei Tischvitrinen nach Gruppen, mit Miniaturbuch-Bibliographien, -Informationen, -Katalogen, -Prospekten und -Zeitschriften ausgelegt.

Die Ausstellung umfaßte exakt 417 Exemplare aus 28 Ländern und repräsentierte einen Wert von etwa 26.566 DM.

Der Vorsitzende des Sammlerkreises dankte

- Frau Keller und ihrer Frauenschaft für die Hilfe und unterstützende Gastfreundschaft;
- dem Kulturamt der Stadt Fellbach für die Bereitschaft zur kulturellen Vielfalt;
- Fritz und Waltraud Müller, Karlsruhe, für die Konzeption, das Fertigen und Erfassen der Ausstellung und ihrer Exemplare;

- Marianne und Erwin Ferlemann, Korb, für die Hilfe beim Aufbau;
- den Anwesenden für ihre Anteilnahme an einem Teilbereich der Literatur und Buchkunst: dem Miniaturbuch!

Nach dem staunenden Zug um die Vitrinen mit den ausgelegten Winzlingen und der Beantwortung

50 Jahre Stadtbücherei Fellbach



tung vieler Fragen sowie dem aufmerksamen Studium unserer 12 Schrifttafeln wurden Getränke und schwäbische Brezeln angeboten.

Die Reaktion und Resonanz der Medien war sehr gut, schon während des Aufbaus mußte ein Interview dem RMB-Radio gegeben werden, die Presse schrieb ausführlich und positiv. Die tägliche Besucherquote lag bei etwa 300 Personen, was einer Frequenz von circa 7.200 Interessenten entspricht.

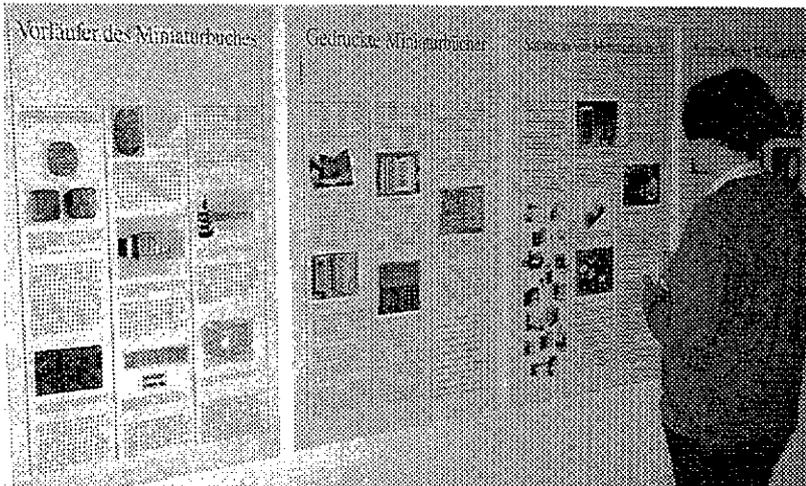
Am 17. April boten wir einen Miniaturbuchmarkt, der sehr gut besucht war.

Die Nachfrage nach Miniaturbüchern, ihre Wertschätzung und Pflege, der Ankauf und geschenkte Exemplare für den Sammlerkreis zeugten von der Anerkennung der Ausstellung.

Viele Besucherinnen und Leser sind mehrmals zur Besichtigung der Exponate gekommen.



Am 26. April 1999 wurde die Ausstellung wieder von Fritz, Heinz und Elfriede Müller sowie von Erwin Ferlemann sorgfältig abgebaut.



Fazit: Eine gute Ausstellung, die, nach der Nachfrage zu urteilen, der Stadtbücherei und dem Sammlerkreis Miniaturbuch e. V. Auftrieb und positives Renommee einbrachten. Heinz Müller

Bild links: Eva-Maria Keller, Leiterin der Stadtbücherei, bei der Begrüßung. Oben: Waltraud und Heinz Müller bei der Kontrolle der Versicherungsliste. Mitte: Eröffnung durch Heinz Müller. Unten: Information führt zum Beitritt. Fotos Fritz Müller, Karlsruhe

Sammlerkreis Miniaturbuch - Aktuell

Mitgliederversammlung 1999 in Mainz

Am 14. 05. 1999 wurde unsere Mitgliederversammlung im Hotel Ibis in Mainz durchgeführt.

Die Mitglieder kamen aus 15 Orten, vier Gäste nahmen teil.

Nach der Ziffer 7.8 unserer Satzung haben 17 Mitglieder (zwei kamen leider zu spät) ihre Stimme einem anwesenden Mitglied übertragen, damit waren insgesamt 37 Stimmen vertreten.

Geschäftsbericht 1998

Im "Miniaturbuch Journal" Heft 1/1999 wurde der schriftliche Bericht für 1998 veröffentlicht, alle Mitglieder erhielten außerdem den Bericht "5 Jahre Sammlerkreis Miniaturbuch".

Vorsitzender Heinz Müller gab noch mündliche Ergänzungen:
- Gegenwärtig hat der Sammlerkreis 106 Mitglieder.

- Als Sonderpublikation wurde "5 Jahre Miniaturbuch Journal 1994 - 1998" herausgegeben; das erste Heft hatte 3 Mitarbeiter, nach fünf Jahren verzeichnen wir 95 Wort-Autoren und 116 Illustratoren; gelesen wird es in Deutschland, Frankreich, Japan, Niederlande, Rußland, Schweiz, Ungarn, Ukraine und in den USA.

- Für die Jury "Schönstes Miniaturbuch des Jahres" wurden die Herren Gerd Ballentin und Egbert Ziemann, beide Berlin, berufen; die Jury hat einen Entwurf für das Verfahren den beiden Freundeskreisen und dem Sammlerkreis vorgelegt, zu dem

wir verschiedene Änderungen vorschlugen; die endgültige Fassung wird im "Miniaturbuch Journal" veröffentlicht.

- Bis Ende Mai müssen wir gegenüber dem Finanzamt den Nachweis führen, daß sich unser Status als gemeinnütziger Verein nicht geändert hat.

- Die gesamte Arbeit des Vereins sollte ab nächstem Jahr gleichmäßiger auf mehr Schultern verteilt werden; kleine Arbeitsbereiche könnten jeweils selbständig von einzelnen Mitgliedern eines Beirats übernommen werden.

Mit dem Dank an alle aktiven Mitglieder wurde der Bericht des Vorstandes beendet.

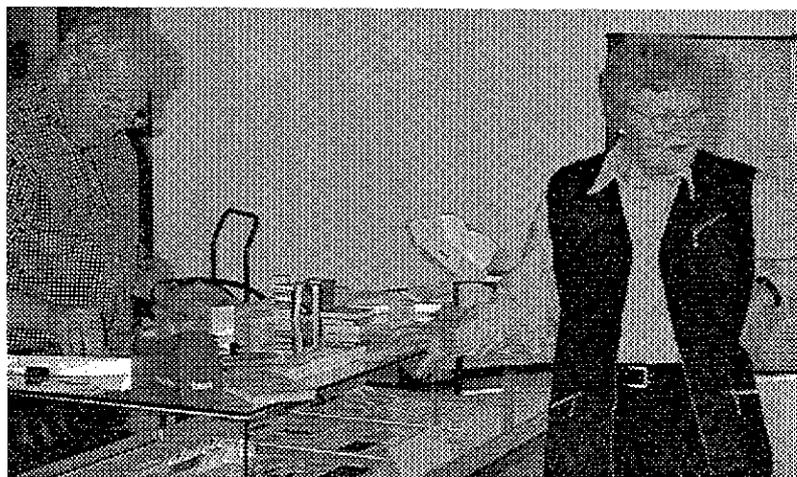
Kassenbericht 1998

Alle Mitglieder haben ihn schriftlich erhalten, Waltraud Müller gab noch zusätzliche Erläuterungen:

- Der Ertrag 1998 konnte durch mehr Mitgliederbeiträge, Spenden, größeren Buchverkauf und geringere Ausgaben auf 5.227,70 DM gesteigert werden;
- Erstmals benötigte das "Miniaturbuch Journal" keine Zuschüsse, allerdings stehen noch Rechnungen für 1998 aus;
- Das Vermögen einschließlich Buchbestand betrug Ende 1998 10.974,33 DM;
- Gegenüber dem Gründungsjahr 1994 stieg das Finanzvolumen des Kassenberichtes fast um das 10fache.

Bericht der Revisoren

- Die Revisoren Friedel Blanke und Peter Lufen haben
- die Kassengeschäfte geprüft;
 - das Belegwesen vollständig und übersichtlich,
 - die Kassenführung in Ordnung befunden sowie für
 - die Kassiererin und den Vorstand Entlastung beantragt;
- die Mitgliederversammlung hat später dem einmütig zugestimmt.



Beim Abbau der Ausstellung in Fellbach wurden die Bücher sorgfältig nach Bausteinen für den nächsten Aufbau gebündelt. Elfriede und Fritz Müller bei der Arbeit, sie wurden unterstützt von Erwin Ferlemann und Heinz Müller.

Foto Heinz Müller, Stuttgart



Mitglieder beim 2. Stammtisch in Karlsruhe. Foto Fritz Müller, Karlsruhe

Beratungen

Das kommende Arbeitsprogramm wurde beraten:

- Band 3 unserer Edition SK-Miniaturbuch "Miniatur-Schmunzelbuch" lag leider noch nicht vor;
- Der Band 4 "Wilhelm-Busch-ABC" als Faksimile einer exklusiven Handschrift und die möglichen Titel der Bände 5 und 6 wurden angekündigt;
- Miniaturbuch "5 Jahre Sammlerkreis Miniaturbuch e. V.";
- Ausstellung Miniaturbücher in Velbert;
- Stände in Koblenz, Landau, Mosbach und Waiblingen;
- Stammtische in Karlsruhe und Stuttgart;
- Abonnentenwerbung für das "Miniaturbuch Journal".

Nachdem die Versammlung das Arbeitsprogramm billigte, dankte der Vorsitzende für die Teilnahme und schloß die Jahresversammlung 1999.

Buchausverkauf und Miniaturbuchmarkt

Einige Stunden später wurde den Mitgliedern der Buchausverkauf

geboten, bei dem Spenden- und Besprechungs-Exemplare zu reduzierten Preisen zu haben waren.

Anschließend war der Miniaturbuchmarkt von Mitgliedern für Mitglieder.

Von beiden Initiativen wurde lebhafter Gebrauch gemacht.

Aus dem Vorstand

- In seiner 2. Sitzung am 22. 03. in Fellbach hat der Vorstand
- finanzielle Punkte und Ergebnisse beraten,
 - Kosten und Verkaufspreis für den Band 3 unserer Edition festgelegt,
 - Änderungen des Vorstandes im Vereinsregister und die Liste der Förderer zur Kenntnis genommen,
 - ein Miniaturbuch beschlossen und
 - Veranstaltungen beraten.

Neue Mitglieder

Der Vorstand konnte der Aufnahme weiterer Mitglieder zustimmen und heißt herzlich willkommen:
Jürgen Brink, Osnabrück;
Bernd Heyne, Wolfenbüttel;

Olaf Hofmann, Tamm;
Jens Kramer, Esslingen;
Susanne Natterer, Freiburg und
Alfred Schelhas, Prien.

Stammtisch Karlsruhe

Der 2. Stammtisch fand am 15. 04. 1999 im Restaurant Kreuz statt und wurde von Mitgliedern aus Karlsruhe, Pfinztal und Stuttgart besucht.

Die Gespräche behandelten antiquarische Miniaturbücher und Neuerscheinungen.

Der 3. Stammtisch findet am 25. 11. 1999 statt, bitte Termin vormerken!

Stammtisch in Stuttgart

Am 23. 03. 1999 war der letzte Stammtisch zusammen.

Der nächste und 10. Stammtisch findet am 08. 06. 1999, ab 18.00 Uhr, in der Stuttgarter Kellerschenke statt.

Mitglieder, Angehörige und Interessenten sind herzlich eingeladen.

Weitere Termine sind 14. 09. und 07. 12. 1999, bitte vormerken!

Von der 15. Mainzer-MinipressenMesse

Bei dieser Messe hatten wir vom 13. - 16. 05. 1999 einen eigenen Informationsstand.

Die Ehepaare Blanke aus Birkenau, Müller aus Karlsruhe und Müller aus Stuttgart sowie Erwin Ferlemann aus Korb, übernahmen die Betreuung des Standes. Über 360 Buchkünstler und Kleinverlage präsentierten ihre ungewöhnlichen Handpressendrucke und Verlagsprogramme. Es war die größte Messe dieser Art in Europa, die von einem

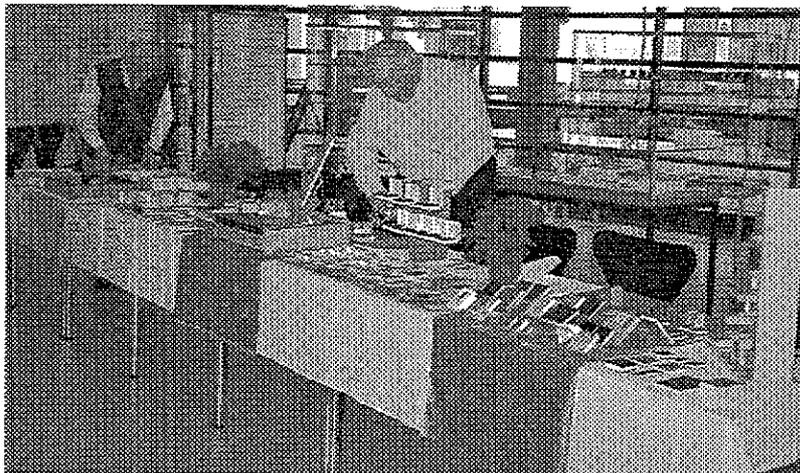


Bild oben: Unser Büchertisch für den Miniaturbuchmarkt in Fellbach wird aufgebaut, er wurde von Friedel und Hermann Blanke sowie von Elfriede und Heinz Müller betreut.

Foto Elfriede Müller, Stuttgart



Bilder links und unten: Der Stand des Sammlerkreises Miniaturbuch e. V. Stuttgart bei der 15. Mainzer Mini-Pressenmesse. Auch bei der dritten Teilnahme an dieser Messe war unser Stand Anlaufstelle für viele Interessenten, deren Nachfrage teilweise den Neid anderer Aussteller auslöste.

Fotos Heinz Müller, Stuttgart



umfangreichen Rahmenprogramm begleitet wurde.

Unser Stand wurde stark frequentiert, das Interesse an unseren kleinen Büchern war groß, die Kauflust gut und das Informationsbedürfnis stark.

1. BuchMarktPlatz in Waiblingen

Am 13. Juni 1999 fand als Open-air-Bücherfest dieser 1. BuchMarktPlatz in Waiblingen bei Stuttgart statt, wo der Sammlerkreis Miniaturbuch mit einem

größeren Stand unter den Rathaus-Arkaden beteiligt war. Die Aussteller und Antiquariate boten die Künste des Buchhandwerks in der schönen Altstadt. Unsere Miniaturbücher und der Sammlerkreis waren von und bei den Besuchern sehr gefragt.

Buch und Schrift in Landau

Am 31. 07./01. 08. 1999 findet beim jährlichen Weinfest wieder die Ausstellung Buch und Schrift bei der Buchbinderei Klaus Müller statt, wo wir zum dritten Male vertreten sind.

Conclave der MBS in Koblenz

Erstmals veranstaltet die Miniature Book Society aus USA vom 13. - 16. 08. 1999 ihr Conclave in Deutschland.

Auch wenn auf eine offizielle Zusammenarbeit und auf ein deutsch-amerikanisches Sammlertreffen kein Wert gelegt wurde, werden wir vielleicht am 15. 08. an der öffentlichen Buchmesse der MBS mit einem Informationsstand zugelassen. Sie findet am Nachmittag statt, im Hotel Mercure, Julius-Wegeler-Straße 6, in Koblenz.

1. Kölner Buchmacher-Markt

Er findet am 25./26. 09. 1999 statt und der Vorstand hat eine Teilnahme abgelehnt, weil die Standmieten zu teuer sind. hm

Neue Telefon-Nummer für den Sammlerkreis

Ab sofort ist der Sammlerkreis Miniaturbuch e.V., c/o Heinz Müller zu erreichen unter Telefon 07 00 18 08 30 00.

Miniaturnachbücher-Börse Miniaturnachbücher-Börse Miniaturnachbücher-Börse

Aus der Liliput-Bibliothek von Schmidt & Günther Leipzig suche ich von Vincente Gil "Obras".

Karl-Josef Evertz, Eulenberg 22,
42 799 Leichlingen

*

Vom Hyperion Verlag suchen wir Graf von Gobineau "Die Tänzerin von Shamakha", Verlagsort München 1920/1921 und Johann Wolfgang von Goethe "Anekdoten", Verlagsort Freiburg i. Br.

Hannelore + Heinz Fritsch,
Kössener Straße 8,
81 373 München

*

Gesucht werden "Du Traum aus Meißner Porzellan" (Ein Kritzelbüchlein) mit Meißner Porzellanmedaillons Rose blau und Rose rot/blau sowie Angebotslisten über Miniaturnachbücher der DDR und andere Ausgaben.

Bernd + Waltraud Heizmann,
Horster Graben 14,
76 327 Pfinztal

Wir suchen die DDR-Ausgaben "Sebnitz" und "Sächsische Schweiz", Fotoleporellos in Messingfassung, 1986, GV 652.

Elfriede + Heinz Müller,
Adalbert-Stifter-Straße 8/22,
70 437 Stuttgart

Schmunzelecke

Testamentarische Splitter

Ein gutes Miniaturnachbuch ist ein großer Schatz. Sir. 6, 14

Wer Miniaturnachbücher angreift, der besudelt sich. Sir. 13, 1

Seine Miniaturnachbücher auf der Goldwaage wägen. Sir. 21, 27

Lernet das Miniaturnachbuch halten. Sir. 23, 7

Wird nicht zergehen der kleinste Buchstabe noch ein Miniaturnachbuch. Matth. 5, 18

Miniaturnachbücher sammeln, die weder Motten noch Rost fressen. Matth. 6, 19

Denn wo Euer Miniaturnachbuch ist, da ist auch mein Herz. Matth. 6, 21

An ihren Miniaturnachbüchern sollt ihr sie erkennen. Matth. 7, 16

Mein Buch ist sanft, und mein Miniaturnachbuch ist leicht. Matth. 11, 30

Könnt ihr nicht über die Miniaturnachbücher der Zeit urteilen? Matth. 16, 3

Hier ist gut sein, hier laßt uns Minibücher machen. Matth. 17, 4

Wer ein Miniaturnachbuch fassen mag, der fasse es! Matth. 19, 12

Es wird kein Minibuch auf dem andern bleiben. Matth. 24, 2

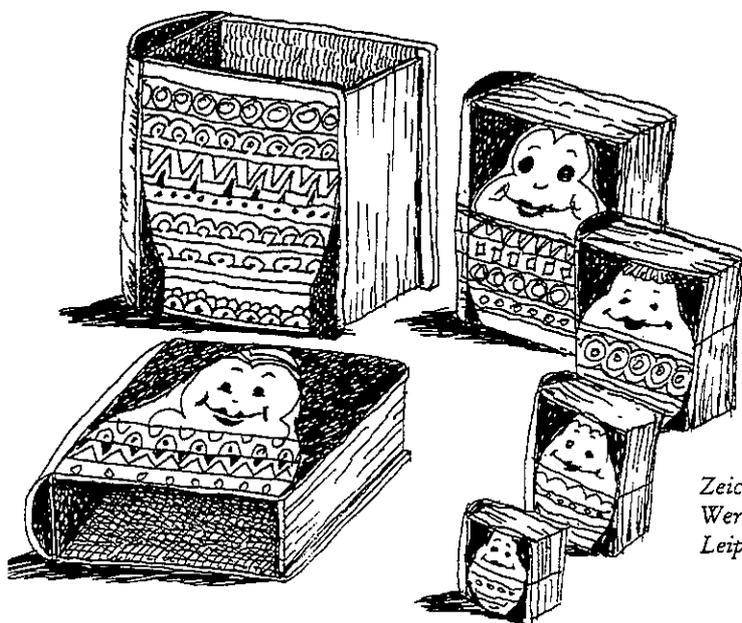
Wo das Miniaturnachbuch ist, da treffen sich die Sammler. Matth. 24, 28

Miniaturnachbuch heiße ich, denn wir sind viele. Mark. 5, 9

Das Miniaturnachbuch macht selig. Mark. 16, 16

Beim Miniaturnachbuch ist kein Ding unmöglich. Luk. 1, 37

Wer im Miniaturnachbuch treu ist, der ist auch im großen treu. Luk. 16, 10



Zeichnung
Werner David,
Leipzig

Was sind und warum sammelt man Miniaturbücher?

Unter diesem Arbeitstitel, angelehnt an das Thema von Friedrich von Schillers Antrittsrede in der Universität Jena im Mai 1789, bemühe ich mich darum, das deutschsprachige Schrifttum über Miniaturbücher mit dem Ziel zu sichten, einiges über die Kulturgeschichte der Kleinbücher zusammenzutragen.

Dabei konnte ich mich dankenswerterweise insbesondere auf das "Archiv Medien über Miniaturbücher" des Vorsitzenden unseres Sammlerkreises, Herrn Heinz Müller, stützen.

Ich möchte aber auch die Hilfe derer erbitten, die als Freunde des Miniaturbuchs Quellen kennen oder besitzen, die mir vielleicht unbekannt oder nur schwer zugänglich sind.

Zudem wird mancher Sammlerfreund Anregungen und Fragen haben oder Bild-Hinweise geben können, die meiner Arbeit förderlich sein könnten.

Das Ergebnis aller meiner Mühe soll in Form eines Miniaturbuches veröffentlicht werden.

Folgender Textentwurf soll einen kleinen Eindruck davon vermitteln, wie ich das Thema zu bearbeiten gedenke - natürlich nach dem augenblicklichen Stand meiner Überlegungen.

Vom Namen

Das Miniaturbuch hat viele Namen: Buch klein(st)en Formats, Klein-, Kolibri-, Liliput-, Mikro-, Puppen- oder Zwergbuch.

Der Brockhaus spricht in seiner neuesten Auflage vom Minibuch, wohl in Anlehnung an die aus dem Englischen stammende Vorsilbe >mini-< (Kurzbildung zu >miniature<), wie sie sich in >Minigolf< und >Minirock< findet.

Die großen Sammlervereine in Berlin und Stuttgart haben sich jedoch für den Begriff >Miniaturbuch< entschieden.

Unter einer Miniatur verstand man früher eine mit der Farbe Mennige kolorierte Initiale oder Titelzeile, heute eine selbständige, nicht an eine Initiale gebundene figürliche Malerei in Farbe in einer mittelalterlichen Handschrift.

Das Wort >Mennige< (Bergzinnober, rotes Bleioxyd) heißt im Lateinischen >minium<, Plural: >minia<. Der Maler, zumeist ein Mönch, der mit minia-Farben arbeitete, hieß Miniator.

Die meist sehr geringe Größe seiner Bilder hat dazu geführt,

daß das von >minium< abgeleitete Wort >Miniatur< ganz allgemein zur Bezeichnung von etwas sehr Kleinem dient, zum Beispiel: Miniaturausgaben von Büchern, Miniaturformat, Miniaturstaat.

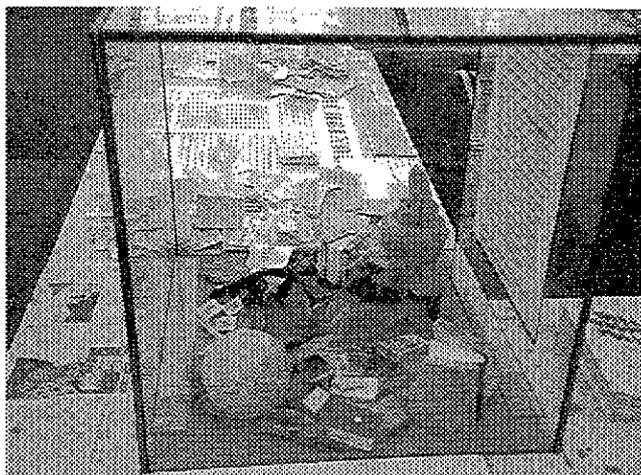
Seit dem 11. Jahrhundert wurde der Miniator auch >Illuminator< genannt, abgeleitet von dem lateinischen Wort >illuminare<, erleuchten, Glanz verleihen.

Hier liegt nicht die Sprachwurzel des Wortes Miniatur - es müßte sonst >Minatur< heißen.

Dasselbe gilt von dem lateinischen Wort für >das Kleinste<, >minimum<, Plural >minima< - es müßte sonst >Minimatur< heißen.

In weiteren, der Miniaturbuchform angepaßten, also jeweils nicht langen Abschnitten möchte ich mich beispielsweise mit folgenden Gebieten beschäftigen: Miniaturisierung, Formate, Typen, Schönheit, Nutzen, Kuriosität, Geschichte, Sammler.

Um Zuschriften bitten:
Dr. jur. Reinhold Janus,
Starweg 20, 24159 Kiel,
Telefon: 04 31 / 37 23 53.



Unser Mitglied Peter Binder zeigte bei der MiniPressen-Messe in Mainz interessante Miniaturbücher und Buch-Objekte. Foto Heinz Müller, Stuttgart

Kleine Bibliothek vom Verlag C. Bange, Leipzig

von Heinz Müller, Stuttgart

Unter der Bezeichnung "Kleine Bibliothek" haben verschiedene Verlage zu unterschiedlichen Zeiten Buchserien herausgegeben.

So u. a. der Verlag der Münster-Presse, Horgen-Zürich; die Meshdunarodnaja Kniga in Moskau; die Verlage J. H. W. Dietz Nachfolger in Stuttgart und Breer & Thiemann in Hamm sowie Julius Neidl, Wien.

Hier wird die "Kleine Bibliothek" des Verlages C. Bange, Leipzig, Königstraße 27, geschildert, die zu den größten bei den Miniaturbüchern zählt.

Der Verlag wurde am 1. November 1871 von Frau Auguste Bange gegründet, Geschäftsführer war August Bange.

Der Sitz war zuerst Halberstadt, ab Anfang des Jahrhunderts dann Leipzig.

Die Broschürenreihe mit Papierumschlag erschien ab 1899 in verschiedenen Auflagen bis 1938, die Bändchen waren von 1 - 558 nummeriert, unter einer Nummer gab es jedoch auch Ausgaben a, b und c.

Die Erstauflagen der Bände 1 - 101 wurden in Halberstadt ausgeliefert und verlegt.

Die exakt wortgetreuen Übersetzungen griechischer und römischer Klassiker, aber auch die anderen Titel haben je 48 Seiten Umfang und sind in

64° oder im Format 40 x 57 mm gedruckt.

Alle übrigen Bändchen haben je circa 64 Seiten und eine Größe von 128° oder 60 x 90 mm, später auch 64 x 95 mm.

Die verschiedenen und teilweise häufigen Nachdrucke gleicher Titel haben oft unterschiedliche Formate.

In der Bibliographie stehen spätere Änderungen der Titel und Seiten bei den Nachdrucken nach einem Gedankenstrich.

Ein Exemplar kostete anfangs 30 Pfennig, das war für die Jahrhundertwende nicht gerade billig.

Spätere Nachdrucke kosteten allgemein dann 40 Pfennig; für Ausgaben in der Mitte der 30er Jahre sind 80 Pfennig, eine sogar mit 1,20 Mark angegeben.

Heinz Müller hat zu allen 575 Ausgaben bibliographische Angaben recherchiert und zusammengestellt.

Gegen eine Schutzgebühr

und Portokosten können sie vom Verfasser direkt bezogen werden.

Heinz Müller,
Adalbert-Stifter-Straße 8/22,
D - 70 437 Stuttgart

Quellennachweis:

Die Deutsche Bibliothek, Leipzig. Gesamt-Verlags-Katalog des Deutschen Buchhandels, 1881 - 1884.

Gesamtverzeichnis des deutschsprachigen Schrifttums, 1700 - 1910.

Gesamtverzeichnis des deutschsprachigen Schrifttums, 1911 - 1965.

Ch. G. Kayser's Bücherlexikon, 1899 - 1902.

Ch. G. Kayser's Bücherlexikon, 1903 - 1906.

Ch. G. Kayser's Bücherlexikon, 1907 - 1910.

Sammlung Heinz Müller, Stuttgart. Sammlung Willem Vedder, Eindhoven.

Heinz Müller

**Kleine Bibliothek
vom
Verlag C. Bange, Leipzig**

1899 - 1938

Bibliographische Angaben
zu allen 575 Bänden

1999



Vereinbarung über die Jury "Schönstes Miniaturbuch Deutschlands 19../20.."

In den letzten Ausgaben unseres "Miniaturbuch Journal" haben wir die Bemühungen geschildert, um die Kür des Schönsten Miniaturbuches Deutschlands auf andere Grundlagen zu stellen.

Alle drei Sammlervereinigungen in Deutschland waren guten Willens, so daß der schriftliche Vorschlag von Heinz Müller, eine gemeinsame Vereinbarung abzuschließen, von allen Beteiligten akzeptiert wurde.

Zur Information unserer Mitglieder und Leserschaft bringen wir diese im vollen Wortlaut.

Zwischen

Erster Deutscher Miniaturbuchverein Leipzig e. V.,
Freundeskreis Miniaturbuch Berlin e. V. und dem
Sammlerkreis Miniaturbuch e. V. Stuttgart
(kurz Vereine genannt)

wird folgende Vereinbarung getroffen:

1
Für eine repräsentative Bewertung der schönsten Miniaturbücher eines Jahres berufen die Vereine zusammen Experten in eine Jury "Schönstes Miniaturbuch Deutschlands 19../20.."

2
Jeder Verein beruft in der Regel zwei Experten, die möglichst in der Nähe Berlins wohnen sollten.

3
In begründeten Fällen kann ein Verein von der Zahl der Experten abweichen.

4
Die Experten können von ihren Vereinen jederzeit zurückgezogen werden.

5
Die Juroren wählen aus ihrer Mitte einen Vorsitzenden und bis zu zwei Stellvertreter.
Alle müssen von verschiedenen Vereinen berufen sein.

6
Aufgaben der Jury sind
- die Anmeldung zur Bewertung von Miniaturbüchern auszuschreiben,
- die kritische Begleitung der Miniaturbuch-Herstellung,
- gezielt die Qualität des Miniaturbuches in technischer und künstlerischer Hinsicht zu fördern,
- die Bewertung der schönsten Miniaturbücher Deutschlands,
- ausgezeichnete Miniaturbücher in den Medien zu publizieren,
- die ausgezeichneten Exponate den Vereinen auf Wunsch für Ausstellungen zu überlassen.

7
Die Jury erstellt ihre Bewertungskriterien, fordert die Vereine zur Stellungnahme auf und entscheidet selbständig darüber.

8
Im Rahmen ihrer Bewertungskriterien arbeitet die Jury mit der Stiftung Buchkunst in Frankfurt/M. und Leipzig zusammen.

9
Die Arbeit der Jury ist ehrenamtlich.

10
Die Finanzierung der Jury erfolgt durch
- Anmeldegebühren,
- Spenden,
- Verkaufserlöse der nicht ausgezeichneten Exemplare und

- anteilige Kostenübernahme der Vereine (die sich an der Zahl der berufenen Juroren orientiert).

11
Die Jury ist gegenüber den Vereinen bzw. ihren Vorsitzenden
- zur Information über ihre Arbeit verpflichtet,
- über ihre jährliche Finanzierung rechenschaftspflichtig.

12
Die jeweilige Vereinbarung der Vereine ist für die Mitglieder der Jury bindend.

13
Dieser Vereinbarung können weitere deutsche Freundes- oder Sammlerkreise für Miniaturbücher beitreten.

14
Die Vereinbarung kann jederzeit im Einvernehmen der Vereine inhaltlich verändert werden.

15
Die Kündigung der Vereinbarung kann nur schriftlich mit einer Frist von drei Monaten zum 30. September eines Jahres erfolgen.

16
Die Vereinbarung tritt am 01. Mai 1999 in Kraft.

Leipzig/Berlin/Stuttgart,
22. April 1999

Erster Deutscher Miniaturbuchverein Leipzig e. V.
gez. i. A. Erhard Walter

Freundeskreis Miniaturbuch Berlin e. V.
gez. Heinz Schmidt

Sammlerkreis Miniaturbuch e. V. Stuttgart
gez. Heinz Müller

Aktuelle Miniaturbücher

Sämtliche München, arsEdition.

DEUTSCHE AUSGABEN

ars minilibri

Elke Hesse/Jane Mjolsness
Freunde fürs Leben
Gewebeeinband hellblau

Michael Jackson
Kleines Buch vom Bier
Gewebeeinband schwarz

Elke Hesse/Haydu Corner
Träume
mit Leseband und
Mond-Anhänger
Gewebeeinband ocker

Dan Greenburg/Suzanne
O'Malley
**Wie Sie sich vor Liebe & Ehe
schützen**
Gewebeeinband lila

Alle 1999, 128 (letztes 142) Sei-
ten, 65 x 76 mm, farbig illustriert

mit Schutzumschlag, bedrucktes
Vorsatz, 9,90 DM.

ars booxxs

Ryan Herrington
Golf
1998, Gewebeeinband grün

Jane McDonald
Kräuter
1998, Gewebeeinband pink

Karen Hirsch
Mode
Vom Reifrock zum Bikini
1999, Gewebeeinband pink

Gerri Anderson
Schöne Gärten
1999, Gewebeeinband hellgrün

Alle 128 Seiten, 40 x 50 mm,
farbige Illustrationen und
Schutzumschlag, bedrucktes
Vorsatz, 7,90 DM.

arsEdition GmbH,
Postfach 43 01 51,
80 731 München

Heinz Schmidt
**Sonder- und
Gedenkmünzen
der DDR**

Berlin, Freundeskreis Miniatur-
buch Berlin e.V., 1998,
132 Seiten, 50 x 70 mm,
illustriert, Ledereinband braun
mit schöner Prägung, im
Schuber.

Mit dieser Ausgabe beginnt der
Freundeskreis Miniaturbuch
Berlin e.V. die Herausgabe der
Miniaturbuchreihe "Beliebte
Sammelgebiete der DDR".

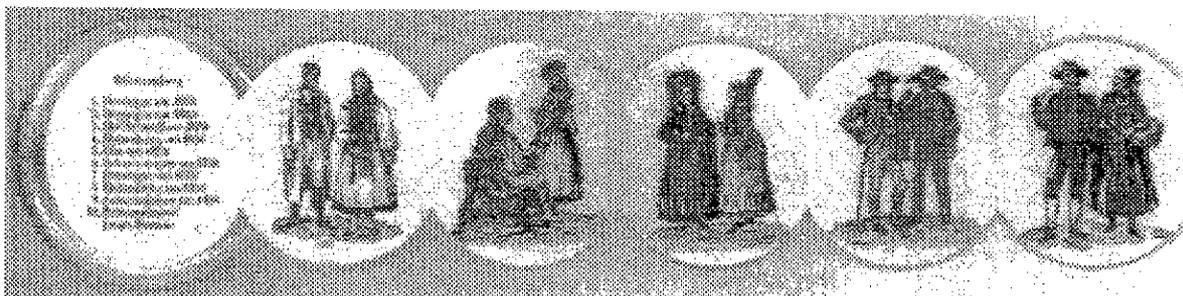
Freundeskreis Miniaturbuch
Berlin e.V.,
c/o Prof. Dr. Heinz Schmidt,
Höchste Straße 16,
12 249 Berlin



Trachten-Schraub-Taler

auch Trachten-Schraub-Medaille genannt,
Nachbildung eines württembergischen
Schraub-Talers, in Silber, Ø 40 mm, Inhalt
21 etwas ovale Seiten, 30 x 32 mm, 10 Seiten
farbige Trachten, Leporello, Rückseiten
ornamental bedruckt, 98 DM.

B. H. Mayer's Kunstprägeanstalt,
Postfach 12 66, 75 112 Pforzheim





Hans Baier/Eva + Florentine Steffan
Zeit für Weimar
 Leipzig, Miniaturnbuchverlag, 1999, 128 Seiten, 58 x 78 mm, 52 farbige Illustrationen, laminiertes Pappband, 9,80 DM.

Miniaturnbuchverlag Leipzig,
 Gutenbergstraße 25,
 85 748 Garching

Edition SK-Miniaturbuch
 Band 3

Heinz Fritsch
Miniatur-Schmunzelbuch
 Illustrationen von Gabriele Hilker
 Stuttgart, Sammlerkreis Miniaturbuch e. V., 1999, 168 Seiten, 48 x 60 mm, Normalausgabe Ledereinband weiß.
 Exklusivausgabe, nur für Mitglieder, Ledereinband mit geätzter und polierter Messingplatte, Kopf-Farbschnitt mit handgesprenkeltem Kopf-Goldschnitt, zwei Bünde, Rundschnitt, im Schubert.

Kopfzeichnung eines Miniaturbuchsammlers
 als geätzte und polierte Messingplatte, 37 x 46 mm, 22 DM.

Sammlerkreis Miniaturbuch e. V.
 Stuttgart, c/o Heinz Müller,
 Adalbert-Stifter-Straße 8/22,
 70 437 Stuttgart

Anordnung zur Regelung des Freibadewesens
 1999, 12 Seiten, 50 x 65 mm, Leineneinband grün.

Der kleine Feigling
 1998, 2 Seiten, 50 x 76 mm, Buchatrappe mit Spirituose "Kleiner Feigling", Gewebereinband grün.

Heinz Erhardt
Die Made
 1998, 24 Seiten, einseitig bedruckt, 16 x 22 mm, Gewebereinband blau.

Fred Gebhardt
Die soziale Frage bleibt die entscheidende
 1998, 76 Seiten, 29 x 40 mm, Ledereinband burgund.

Carl August Gröbner
Gedanken über das Hervorkommen und Wechseln der Zähne bei Kindern, nebst Anweisung für Erwachsene, die Zähne gesund zu erhalten
 1997, 56 Seiten, 35 x 49 mm, Ledereinband hellbraun, im Schubert.

Kurtax-Ordnung
 1998, 12 Seiten, 50 x 65 mm, Leineneinband beige.

Heide Spengler
Sagen aus dem Vogtland
 1998, 130 Seiten, 50 x 70 mm, Ledereinband braun, im Schubert.

Alle Berlin, Siegfried Spengler.

Siegfried Spengler,
 Plauener Straße 60,
 13 055 Berlin

AUSLÄNDISCHE AUSGABEN

Dr. Gyözö Sikota
Vasarely
 Biographie eines Kunstmalers der Op-art Kunstrichtung
 Budapest, Tankönyvmester, 1998, 126 Seiten mit 78 farbigen Kunstdrucken, 65 x 73 mm, in deutsch, Veloureinband grün, im Kartonschubert, 25 DM.

László Drahos, Darus utca 4,
 1181 Budapest, Ungarn

Marjorie Coffey
Gabriela Mistral
 Eine Bibliographie
 Bisbee, Pequeno Press, 1999, 39 Seiten, illustriert, 70 x 70 mm, Auflage 55, numeriert, signiert, \$ 80.

Pequeno Press, P. O. Box 1711,
 Bisbee AZ 85603, USA

Shakespeare's Flowers
 Malvern, De Walden Press, 1999, 18 Seiten Leporello, 70 x 76 mm, 7 kolorierte Holzstiche, handgeschöpftes Papier, Ledereinband blau, mit goldener Sterling-Silberkette mit Etui verbunden, Auflage 49, £ 180 + £ 6 Porto.

J. R. Kellet, 3 Grundys Lane,
 Malvern, Worcs., England
 WR14 4HS

Jane Conneen
Angels
 Bath, The Little Farm Press, 1998, 30 Seiten Leporello, 54 x 41 mm, 15 handgemalte Illustrationen, Pappeinband, \$ 100.

The Little Farm Press,
 820 Andrews Rd. Bath,
 PA 180 14, USA

The Web
 Edgewater, Ed Newman, 1998, handkolorierte Illustrationen, Pappeinband, Auflage 50, signiert und numeriert, \$ 50.

J. Ed Newman,
 129 S. Cory Drive, RR 2,
 Edgewater, FL 321 41, USA

Bitte bei Anfragen und Bestellungen an Antiquariate, Buchhandlungen, Verlage auf das "Miniaturnbuch Journal" oder auf den "Sammlerkreis Miniaturbuch e. V." verweisen! hm

Antiquariate und Kataloge

In "Neuheiten 1/1999" stehen 10 neue Frakturschriften für Rechner, Schmuck-Initiale und Zierbuchstaben; insgesamt werden 32 verschiedene Frakturschriften von 10 bis 110 DM (4 Schnitte) angeboten.

Delbanco, Frakturschriften,
Postfach 11 10, 26 189 Ahlhorn

Miniaturbuch Info-Dienst
Ausgabe 1/1999, Inhalt:

- Vereinstermine für 1999;
- Die jährliche Kür des "Schönsten Miniaturbuches" - Bilanz, Probleme, Perspektiven;
- Siegertitel der bisherigen Jahresküren "Schönstes Miniaturbuch";
- Mitglieder stellen sich vor;
- Neuerscheinungen 1998;
- Bestelladressen;
- Aus unserem Vereinsleben und - Informationen.

Freundeskreis Miniaturbuch
Berlin e. V., c/o Prof. Dr. Heinz
Schmidt, Höchste Straße 16,
10 249 Berlin

Der "A Catalogue of Miniature Books" vom Januar 1999 bietet 108 Miniaturbücher; aus Deutschland 3, Frankreich 6, Großbritannien 87, Italien 3, Japan 1, Niederlande 4, Schweiz 1, eine Sumerische Tontafel (etwa 2000 v. Chr.) und USA 2. Die Bücher sind zwischen 1637 und 1969 erschienen; die Preise liegen ab £ 25 bis £ 2.500.

Michael Garbett,
1 Over Court Mews, Over Lane,
Almondsbury,
South Gloucestershire
BS32 4DG, U. K.

"Katalog der IV. Städtischen
Miniaturbuch-Ausstellung
Odessa Februar 1999".
Erschienen zum 20. Jahrestag des
Klubs der Miniaturbuchsammler
und dem 170. Jahrestag der
Gründung der Wissenschaft-
lichen Staatsbibliothek
"M. Gorki" in Odessa.
Der russische Katalog erfaßt
normgerecht die Angaben der
385 gezeigten Miniaturbücher,
die von der Bibliothek und
sieben Sammlern zur Verfügung
gestellt wurden.

Semjon Kogan,
Ul. Richeljewskaja 44/46,
270011 Odessa, Ukraine

Die "Mikrobibliofilok", 1995 -
1998, Nr. XXV - XXVII, ist in
4farbigem illustrierten Druck
und in sehr schöner Typographie
erschienen.

Sie enthält Beiträge über
- Aktuelles aus dem Miniatur-
buchklub;
- Aktivitäten, Zusammenarbeit
mit dem Sammlerkreis;
- Liliput-Bibliothek und Liliput-
Klassiker (aus dem "Miniatur-
buch Journal" 1/1997);
- Ungarische Miniaturbücher
1612 - 1790;

- Neuerschienene ungarische
Miniaturbücher und
- Veranstaltungen.

Magyar Miniaturkönyv-Gyujtök
Lapja, c/o Drahos László, Darus
utca 4, 1181 Budapest, Ungarn

Im Katalog "Frühjahr &
Sommer 1999" werden 5 Neu-
erscheinungen, davon 3 nume-
riert mit Kopf-Goldschnitt und
2 in deutsch/englisch angeboten.
Außerdem die Reihen Klassiker
mit 21 Titel (16) (1 englisch),
Persönlichkeiten 1, Lyrik 2 (1),
Sächsische historische Titel 6 (3),
Die Evangelien 5 (5), Bildbände
3, Erotik 3 und Verfassungen 4
(2); in Klammern numerierte
Ausgaben mit Kopf-Goldschnitt.

Miniaturbuchverlag Leipzig,
Gutenbergstraße 25,
85 748 Garching

Im "Catalog of our miniature
books in print 1999" finden sich
mit farbigen Illustrationen
21 Miniaturbücher mit Preisen
zwischen \$ 70 und \$ 220 (für
eine Trilogie).
Limitierte Auflagen von 50 -
100 Stück.

Pequeno Press, P. O. Box 1711,
Bisbee AZ 85603, USA hm



Miniaturbuch-
Ausstellung
in der Bibliothek
"M. Gorki",
Odessa.
Von links:
S. Kogan,
Perejaslawaraja,
Golowina,
Frau Sima Kogan.

Foto Dr. Gorjatsch-
kowsky, Odessa



BERLIN - Aktuell

Wissenswertes zur Vereinsgeschichte

Juni 1995

Besichtigung des neuen Buchfertigungsbetriebes in Zwenkau der Fa. Wartelsteiner (vormals OAN) und Visite bei der Tauschbörse des Freundeskreises Leipzig.

November 1995

Vortrag zum Thema *Künstlerische Buchgestaltung* von Vereinsmitglied Werner G. Kießig, Mitglied internationaler und nationaler Buchgestalterverbände.

1996 bis 1997

Langfristige kostenlose Leihgabe des *Kleinsten Lexikons der Welt 1896* an das Museum Berlin-Treptow, für die Exposition "Die verhinderte Weltausstellung 100 Jahre Berliner Gewerbeausstellung 1896" durch Sammlerfamilie Lehmann.

Dezember 1996

Vorstellung *Katalog der Miniaturbücher der DDR* von den Autoren Egon Stieler und Eckhard Steinfurth. Der Katalog trifft wegen fraglicher Preisbildungsansätze auf ein geteiltes Echo bei den Sammlern, Liebhabern und Antiquaren. (Für den Sammlerkreis Miniaturbuch e. V. gilt er als seriöse Richtschnur. *Die Redaktion*)

Februar 1997

Eröffnung eines Stammtisches für Miniaturbuchsammler in der Gaststätte Paulaner "Zum Valentin", Frankfurter Allee 35-37, der zum allmonatlichen Treffen und Tauschen einlädt.

22. Februar 1997

Zur Jahresversammlung 1997 kandidiert Vereinsvorsitzender Egon Stieler aus Gesundheitsgründen nicht weiter. Prof. Dr. Heinz Schmidt wird zum neuen Vorsitzenden des Freundeskreises Berlin gewählt.

März 1997

Anlässlich der Internationalen Briefmarkenausstellung "Berolina 97" tritt der Verein mit einem mehrtägigen thematischen Informationsstand auf, betreut von den Gründungsmitgliedern Manfred Geißler, Andreas Wolf und Horst Radtke.

Juni 1997

Die Bilanz der 12 Jahresküren *Schönstes Miniaturbuch* mit den

Siebertiteln in Wort & Bild erscheint in den *Bibliografischen Blättern*, herausgegeben in Berlin.

2. Halbjahr 1997

In Teamarbeit entsteht der Jubiläumsband *10 Jahre Freundeskreis Miniaturbuch Berlin e. V. 1987-1997*.

Die numerierte Auflage von 150 Lederbindungen enthält u. a. Beiträge engagierter Vereinsmitglieder, die die Liebe zum gemeinsamen Hobby aus verschiedenster Sicht nacherlebbar machen.

Jedes Vereinsmitglied erhält seinen Jubiläumsband, identisch mit der persönlichen Mitgliedsnummer, zur Festveranstaltung am 29. November 1997 überreicht.

Aus "Bibliografische Blätter", Nr. 12, Januar 1998

Vereinstermine für 1999

23. Juni 1999

Beratung des Vorstandes

13.-15. August 1999

Konklave der MBS in Koblenz

18. August 1999

Beratung des Vorstandes

04. September 1999

Busfahrt, Ziel wird noch bestimmt

25. September 1999

Mitgliedertreffen, Ergebnisse der Wahl des Schönsten Miniaturbuches 1998, Wahl eines Publikumsliebblings

20. Oktober 1999

Vorstandssitzung

30. Oktober 1999

Öffentlicher Vortrag im Berlin-Saal der Zentral- und Landesbibliothek Berlin

08. November 1999

Beratung des Vorstandes / Stammtisch

19. November 1999

Mitgliedertreffen / Gemütliches Beisammensein mit Partnern zum besseren Kennenlernen

08. Dezember 1999

Beratung des Vorstandes

Mitgliedertreffen finden in der Zentral- und Landesbibliothek, Breite Straße 36 (Ribbeckhaus), Berlin, statt.

LEIPZIG - Vereinstermine

Im September ist ein Besuch des Kabarets "Academixer" geplant. Der genaue Termin wird nach Vorliegen des Spielplanes bekanntgegeben.

Am Freitag, dem 29. Oktober, 18.00 Uhr, treffen wir uns zu einem gemütlichen Beisammensein in der Gaststätte "Zum

Kaiser Napoleon", Leipzig-Probsteida, Prager Straße 233 (ist gleichzeitig unsere Jahresabschlußveranstaltung). Unter dem Motto: "Die Völkerschlacht im Spiegel der Literatur" bekommen wir Wissenswertes über die Geschichte unserer Heimat vermittelt.

Laßt uns mehr handeln!

von Paul Devenyi - Übersetzung Erwin Ferlemann, Korb

Nach dem ersten Konklave (Jahrestreffen) 1983 waren die Mitglieder der Miniatur Book Society nach zwei Kategorien zu unterscheiden:

- Sammler, die Miniaturbücher suchen, finden und kaufen;
- Verleger und Hersteller, die Miniaturbücher in allerlei Kategorien anfertigen und auf den Markt bringen.

Viele machen alle Produktionsschritte selbst, einige nur wenige Stufen, sozusagen als Subunternehmer im Miniaturbereich.

Es gibt aber auch viele Sammler, die beiden Kategorien zuzuordnen sind.

Solche, die Miniaturbücher aus Liebe anfertigen, sind in vielen Fällen Amateure.

Niemals versuchen sie, ihre Bücher zu "vermarkten" und kommen nie auf ihre Kosten.

Über die Jahre bildete sich eine dritte Kategorie heraus:

- die professionellen Buchhändler, die mit Miniaturbüchern handeln, des Geschäftes wegen. Diese Buchhändler spielen eine immer größere Rolle im Miniaturbuch-Land.

Die Sammler kaufen Miniaturbücher von "Verleger-Mitgliedern" und von Sammlern.

Wie wir alle wissen, ist es keineswegs ein billiges Hobby, Miniaturbücher zu sammeln. Wenn man von einem Treffen mit neuen Büchern nach Hause kommt, dann weiß man, daß es gut war, mit einer gefüllten Brieftasche hingefahren zu sein.

Die Jahrestreffen sind die Highlights und bringen viele Möglichkeiten für die Sammler. Es wird "gekauft und verkauft" im nicht kommerziellen Bereich.

Die Miniatur Book Society fördert den Handel, im Gegensatz zu manchen Miniaturbuch-Clubs in Europa. Im Grundsatz ist es auch kein einfacher Weg, Miniaturbücher zu tauschen.

Es ist ein weiter Weg, die eigene Sammlung zu pflegen, zu erfassen und Duplikate festzustellen. Dann überlegt man, welche Duplikate auf das Interesse anderer Mitglieder stoßen.

Es gibt noch andere Möglichkeiten, Minibücher zu verkaufen, zu kaufen oder zu tauschen.

Eine bieten die regelmäßigen Veröffentlichungen der Clubs.

In diesem Zusammenhang sollten wir festhalten, daß alle künftigen Jahrestreffen eine "Handels-Stunde" in das Programm aufnehmen sollten. Diese müßte unabhängig und räumlich getrennt sein von den eigentlichen Miniaturbuch-Ausstellungen. Während der "Handels-Stunde" sollte kein Bargeld die Hand wechseln.

Alles was notwendig ist, ist ein Raum mit einigen Tischen, auf denen die Mitglieder ihre Duplikate zum Tausch oder Kauf auslegen.

Die Teilnehmer können dann bei Interesse einen fairen Tausch oder Preis vereinbaren. Die ganze Angelegenheit ist rein formell und es sollte keine Gebühr für diesen internen Miniaturbuch-Tausch oder -Handel festgelegt werden. Kauf, Verkauf oder Tausch wird nur Sammlern zur Erweiterung ihrer Sammlung erlaubt.

Was wir in unserer letzten Vorstandssitzung der MBS diskutiert haben, wir sollten vorrangig junge Mitglieder werben.

Jüngere Interessenten, deren finanzielle Prioritäten noch auf anderen Bereichen liegen, werden sicher von den "normalen" hohen Miniaturbuch-Preisen abgeschreckt.

Unsere eigene Vermittlertätigkeit gibt ihnen eine Alternative zur Erweiterung ihrer Miniaturbuch-Sammlung.

Junge und Alte, Reiche oder Ärmere, bringt Eure Duplikate, gebt unserem internen Tausch und Handel eine Chance!

Aus Miniature Book Society
Newsletter Januar 1999

Wissenswertes um's Buch

Das Ausschließen von Druckformen

In einem Druckwerk müssen bekanntlich die einzelnen Seiten in folgerichtiger Reihenfolge erscheinen.

Bei Benutzung einer Falzmaschine oder beim Falzen von Hand muß die Einhaltung des Registers gewährleistet sein.

Die Stellung der Satzseiten hat allseitig den Erfordernissen zu entsprechen, die eine reibungslose Arbeit bis zu ihrer endgültigen Fertigstellung verlangt.

Das Formatmachen darf nicht schematisch erfolgen, es müssen dabei alle technischen Eigenheiten im voraus berücksichtigt werden.

Die verschiedenen Falzarten erfordern eine Verständigung mit dem Buchbinder über zweckmäßiges Ausschließen.

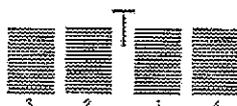
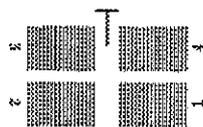
Laufrichtung und Anwinkeln des Papiers, Flattermarke, die Anlage und Anlagemarke sowie die Bogensignatur sind weitere wichtige Dinge für ein vorteilhaftes Arbeiten, wie überhaupt alle technischen Fragen in guter Zusammenarbeit zwischen dem Buchdrucker und dem Buchbinder erledigt werden sollten.

Alles Unvorhergesehenes verursacht unnütze Kosten und davor kann man sich durch Absprachen schützen.

Die nachfolgenden Beispiele sollen für sachgemäßes Arbeiten einen Anhalt bieten.

Die beiden folgenden Beispiele zeigen die übliche Art des

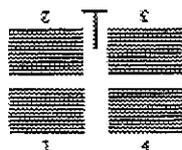
Ausschließens von 4 Seiten im Hochformat.



Alle in der Druckmaschine oder im Drucker quer zum Zylinder stehenden Formen, also 4 und 16 Seiten, zeigen die Seite 1 rechts unten.

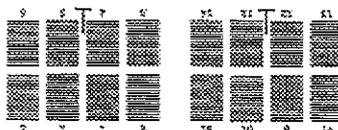
Eine Form sind die Seiten, die zusammen gedruckt werden.

Bei Querformat ist das Umstülpen vorteilhaft, da neben der genauen Anlage auch die bessere Farbgebung mitspricht. Das Papier muß ringsum beschnitten sein.



Als weiteres Beispiel dienen zwei Formen zu je 8 Seiten im Hochformat zum Umschlagen.

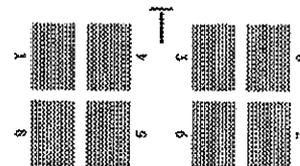
Die erste Seite des Druckbogens steht stets am Mittelsteg der unteren rechten Formenhälfte.



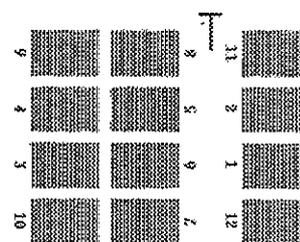
Durch Halbierung lassen sich aus diesem Muster Schön- und Widerdruckformen im halben Format entwickeln.

Die Stellung von 8 Seiten im Querformat zum Umschlagen,

die Buchbinderanlage im Mittelsteg liegend, ist folgende:

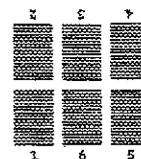


Es folgen Ausschließmuster für 12 Seiten im Hochformat



Die inneren 8 Seiten werden in die äußeren 4 Seiten eingelegt. Diese Regel gilt auch für restliche Teile eines Werkes. Der kleinere Teilbogen wird um den Vollbogen gelegt. Damit wird dem Buchbinder die Arbeit erleichtert.

Nachstehend 6 Seiten im Hochformat, die Seiten 4/5 nach innen gefalzt.



Archiv über Miniaturbücher

sucht Primär- und Sekundärliteratur sowie Hinweise über antiquarische deutsche Miniatur-Ausgaben und Handschriften.

Angaben über Verfasser, Titel, Erscheinungsort, Verlag, Ausgabejahr, Seitenzahl, Format, Einband- und Ausführungsart sowie Auflage werden erbeten.

Sammlerkreis Miniaturbuch e. V.
c/o Heinz Müller, Adalbert-
Stifter-Str. 8/22, 70 437 Stuttgart

Präsentation einer Miniaturbuch-Sammlung

von Bernd Polauke, Berlin

Im Sommer 1998 richtete ich im Vereinshaus meines Sportvereines eine Ausstellung "Miniaturbücher - Kleinode der Buchkunst" aus.

An die Ausstellung schloß sich ein Vortrag an, der inhaltlich von den Anfängen des Miniaturbuches bis in die heutige Zeit führte.

Im Vorfeld dieser Ausstellung und des Vortrages hatte ich auf unserem Sportgelände selbstgefertigte Plakate angeschlagen. Des weiteren sprach ich zahlreiche Mitglieder des Vereines an, von denen ich wußte, daß sie sich auf kulturellem Gebiet selbst betätigen oder sich dafür interessieren.

Ich stellte dabei fest, daß es einfach ist, Miniaturbücher zu sammeln und sie im Bücher-schrank aufzustellen.

Es ist um vieles schwieriger, Informationen über Miniaturbücher zusammenzufassen, um diese dann anderen Personen zu vermitteln.

Zuerst mußte ich mich also so umfassend wie möglich mit der Geschichte des Miniaturbuches und seiner Buchkunst auseinandersetzen.

Als erstes arbeitete ich das Buch von Bondy: "Miniaturbücher - von den Anfängen bis Heute" durch.

Hier fand ich viele Informationen, die ich für meinen Vortrag verwenden konnte.

Aber auch das "Miniaturbuch Journal" des Stuttgarter Sammlerkreises und unsere

Vereinsinfos enthielten für mich viele wertvolle Informationen.

Vieles hatte ich irgendwann schon einmal gehört.

Vieles war aber für mich absolutes Neuland.

Zuerst sammelte ich alle Informationen, von denen ich der Meinung war, sie gebrauchen zu können.

Manches legte ich später beiseite ohne es in meinem Vortrag eingebaut zu haben.

Ich begann zuerst mit dem geschichtlichen Teil über die Miniaturbücher.

Dabei berichtete ich, wie ich persönlich mit meinem heutigen Hobby in Berührung kam; wie aus einem einfachen Sammeln aller Minibücher, eine richtige Sammlung wurde.

Ich erläuterte Möglichkeiten, ab wann und wie man eine solche Sammlung gliedern kann.

Darüber hinaus gab ich auch Hinweise, wo man heute Miniaturbücher finden kann. Lustige Erlebnisse, die ich beim Erwerb von bestimmten Minibüchern hatte, lockerten den

Vortrag auf und führten zu teilweiser großer Heiterkeit bei den über 30 Zuhörern.

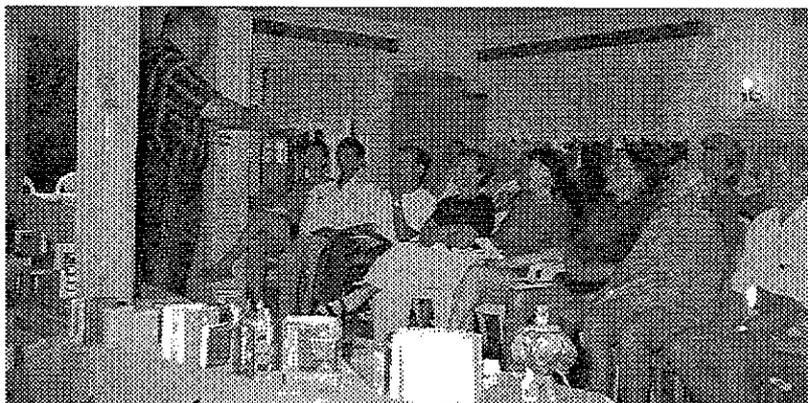
Im Vortrag stellte ich den Zuhörern auch unseren Freundeskreis Miniaturbuch Berlin e.V. vor.

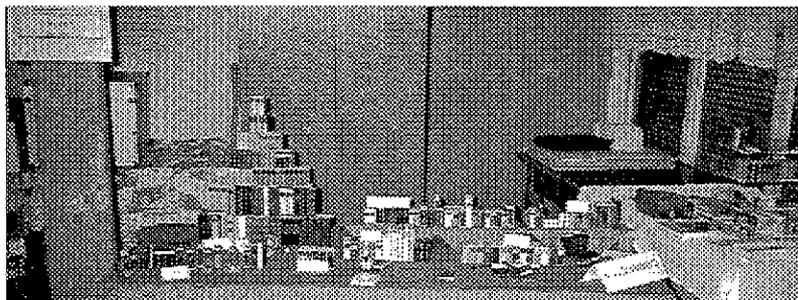
Dabei vermittelte ich, daß sich unser Verein seit über zehn Jahren der Förderung von Kunst und Kultur im Bereich des Miniaturbuches widmet und sich zum Ziel gesetzt hat, dieses künstlerische Erbe der Allgemeinheit zugänglich zu machen.

Bei einem Vortrag über MINIaturbücher ist natürlich alles dem Wort MINI angepaßt. Parallel zur Ausarbeitung des Vortrages machte ich mir Gedanken, wie ich meine Miniaturbuch-Sammlung auf dieser Ausstellung präsentieren kann.

Ich entschloß mich, die Ausstellung nach Sachgebieten zu gliedern, die durch Beschilderung deutlich gemacht wurden.

Zu den einzelnen Sachgebieten wurden zielgerichtet bestimmte kleine Gegenstände, dem Minibuch angepaßt, hinzugefügt. Diese sollten das jeweilige Sachgebiet optisch unterstützen. Anregung dazu erhielt ich aus den Katalogen des Miniaturbuchverlages Leipzig.





Fotos Polauke, Berlin

Zum Sachgebiet Komponisten legte ich eine Stimmgabel, ein zusammengerolltes Notenblatt und eine Miniaturgeige. Zum Sachgebiet der Kochbücher stellte ich Artikel aus der Puppenstube wie kleine Teller, Eßbesteck usw. Bei dem Sachgebiet Märchen hatte ich aus der Verwandtschaft, die über mein Vorhaben informiert war, zwei Figuren aus dem Märchen Aladin und die Wunderlampe geschenkt bekommen. Bei einem Glasbläser ließ ich mir eine, den Figuren angepaßte Flasche herstellen, die alles komplettierte. Außerdem stellte ich Rotkäppchen und den Wolf dazu.

Für die Ausstellung hatte ich keine Vitrinen zur Verfügung sondern nur Tische. Diese wurden mit einer einfarbigen Tischdecke aus Papier überzogen. Um die Bücher optisch wirksamer präsentieren zu können, legte ich Bretter unter die Tischdecke und erhielt so eine stufenförmige Ansicht. Meine Ehefrau half mir bei der Auswahl und der Gestaltung der Ausstellung. Nach Abschluß der Vorbereitungen betrachteten wir unser Ergebnis und waren sehr überrascht.

Es ist schon ein gewaltiger Unterschied, Minibücher zu

Hause eng aneinandergereiht im Regal stehen zu sehen oder gut postiert in einer Ausstellung zu bewundern. Allein dieser Anblick entschädigt für all die Mühen vorher.

Die Besucher wollten natürlich jedes dieser kleinen Kunstwerke in die Hand nehmen. Das konnte ich durch zwei Maßnahmen verhindern:

1. Ich brachte am Eingang ein Hinweisschild an "Bitte die Ausstellungsstücke nicht anfassen", daran hielten sich alle Besucher.
2. Während des Vortrages gab ich ausgewählte Exponate zur Ansicht herum.

Zum Abschluß stellten die Besucher über eine Stunde lang

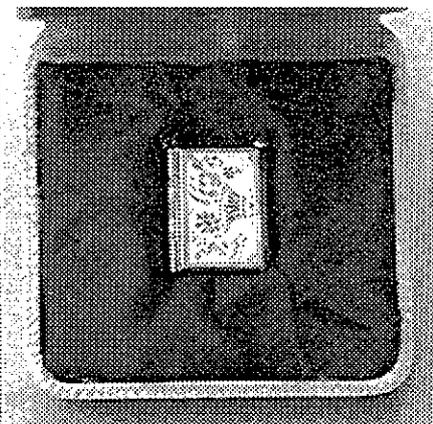
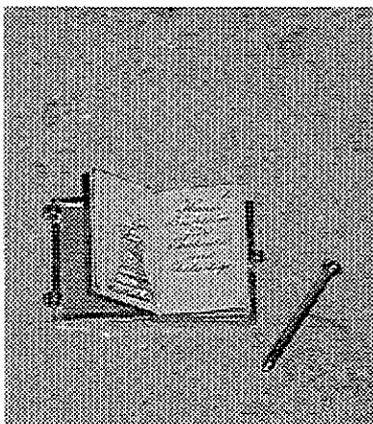
Fragen, angefangen vom Satz, Druck bis zum Erwerb von Miniaturbüchern. Ein Sportsfreund brachte sogar eigene Minibücher mit. Für viele Besucher dieser Veranstaltung war es der erste Kontakt zu Miniaturbüchern.

Für alle Anwesenden war diese Veranstaltung ein gelungener Abend, an dem sie viel Wissenswertes erfahren hatten.

In den nachfolgenden Tagen sprachen mich zahlreiche Sportsfreunde meines Vereines zu dieser Veranstaltung an. Viele bedauerten, daß sie nicht daran teilnehmen konnten. Auf vielfachen Wunsch werde ich diese Veranstaltung im nächsten Jahr wiederholen.

Abschließend kann ich sagen, der Aufwand für diese Veranstaltung hat sich gelohnt.

Allein, seine eigene Sammlung von Miniaturbüchern schön präsentiert zu sehen, ist ein großes Erlebnis.



Hausbüchlein für Eheleute und Ehelustige

Unser Mitglied Karl-Josef Evertz hat ein seltenes Kleinod erworben. Es stammt etwa um 1810, 13 x 19 mm, Rund-Goldschnitt, Zusatzeinband in Perlmutter, in Gold gefaßt, drei Ösen, oben mit goldenem Bleistift, verziert mit einer Krone mit eingelassenem Türkis. Fotos Karl-Josef Evertz, Leichlingen

Interview über Miniaturbücher mit Semjon Kogan, Odessa

Wann und wie haben Sie mit dem Sammeln von Miniaturbüchern begonnen?

Bei einem Besuch in Berlin wurden mir 1976 Miniaturbücher geschenkt.

Was fasziniert Sie an den kleinformatischen Büchern?

Das Format und die Inhalte.

Was gehört zu einem guten Miniaturbuch?

Schöner Druck und Gestaltung, gute Fotos, aber an erster Stelle interessante Inhalte.

Welche Merkmale erwarten Sie von einer bibliophilen Ausgabe?

Ungewöhnliches Format, ausgewählte Inhalte, Reprints antiquarischer Ausgaben in größerer Auflage.

Sind Privatdrucke eine sinnvolle Ergänzung der Verlagsausgaben?

Sie sollen Privateigentum bleiben, als Einzelexemplare sind sie keine Ergänzung der Verlagsausgaben.

Sammeln Sie antiquarische und gegenwärtige Ausgaben?

Ja, insbesondere in deutscher und russischer Sprache.

Können Sie bitte Ihr ältestes Miniaturbuch beschreiben?

"Christliches Vergißmeinnicht", Stuttgart, Verlag der Evang. Gesellschaft, 72 x 90 mm, Goldschnitt, farbige Lithographien, etwa 1868.

Wollen Sie uns Ihr schönstes Miniaturbuch schildern?

"Traum im Glas", 1988, Verlag Die Wirtschaft, Berlin,

195 Seiten, 70 x 100 mm, farbig illustriert, Schutzumschlag.

Welche Bereiche pflegen Sie bei Ihrem Sammeln besonders?

Ausgaben in deutscher und russischer Sprache mit Klassiker der Literatur, Weltgeschichte, Kultur, Sprichwörter und Aphorismen, Karikaturen, Bibliographien, Kochbücher.

Wie umfangreich ist Ihre Miniaturbuch-Sammlung?

Etwa 800 Ausgaben, davon 200 in deutsch.

Wie haben Sie Ihre Sammlung untergebracht und gegliedert?

In sechs Vitrinen aus Glas im Format 50 x 50 cm, gegliedert in sechs Bereiche.

Wie schätzen Sie die Zukunft der Miniaturbücher ein?

Die Verbreitung und Pflege werden noch mehr Interesse finden, nicht nur in Sammlerkreisen, sondern auch in der breiten Bevölkerung.

Welche Anregungen geben Sie unserem "Miniaturbuch Journal"?

Auch weiterhin für die Leser vielseitig interessant bleiben, die Sammler noch mehr zur Mitarbeit heranziehen.

Welche Aktivitäten wünschen Sie dem Sammlerkreis Miniaturbuch e. V.?

Viel Sammlerglück, neue Ausstellungen und viele neue Begegnungen. hm



Semjon Kogan mit Frau Sima.

Foto Semjon Kogan, Odessa

in memoriam Irène Winterstein

Irène Winterstein kam am 3. Februar 1925 in St. Gallen, Schweiz, zur Welt. Nach der Primarschule und dem Gymnasium absolvierte sie in Zürich eine Ausbildung als Laborantin. 1946 heiratete sie Oskar Winterstein, einen bekannten Chirurgen. Sie wohnte mehr als 35 Jahre in Zollikon, in der Nähe von Zürich, später in Stäfa, zog ihre vier Kinder groß und assistierte ihrem Ehepartner in der Praxis.

Schon als kleines Mädchen kaufte sie als erstes den Liliput-Klassiker "Faust" - 1924 von Schmidt & Günther in Leipzig hergestellt - und begann Miniaturbücher zu sammeln. Während vieler Jahre erstand sie auserlesene Bände und Vitrinen, ihr ältestes auf Pergament geschriebenes Miniaturbuch stammt vom Ende des 13. Jahrhunderts. So entstand eine der wohl bedeutendsten Sammlungen der Welt mit weit über 8.000 Exponaten. Mit ungewöhnlichen Sammlungen von "Carnet de bal" (so nannte man die Damenspende als besondere Form der Tanzkarte mit 10 - 20 Seiten), Fayencen und Porzellan war ihr Haus ein sehr gepflegtes Museum, wie Irène Winterstein zu sagen pflegte.

Es war nicht nur die Sammlerleidenschaft, sondern vielmehr das enorme Wissen und die Perfektion, die sie zu einer international anerkannten Expertin machten. Sie teilte ihr Wissen mit vielen Sammlern und Freunden in der ganzen Welt. Viele ihrer Bücherfreunde kannten sie seit über 40 Jahren nur über ihre Korrespondenz. Am 20. November 1983 begann unser gegenseitiger Schriftwechsel und Tausch, seit Anfang war sie Abonnentin des "Miniaturbuch Journal", dem sie noch 1998 ein Interview gab, am 12. Mai 1995 trafen wir uns in ihrem Haus bei Zürich.

Irène Winterstein verstarb am 11. Januar 1999 nach einem reich erfüllten Leben in Ruhe und Frieden. Ihre Kinder verloren nicht nur ihre Mutter, sondern auch ihre beste Freundin. Den Freunden des Miniaturbuches fehlt nicht nur die bedeutendste Sammlerin Europas, sondern auch eine warmherzige Kennerin, die gerne Wissen vermittelte. hm

Tiny Prayer Book

Übersetzung Rathin Chattopadhyay, Stuttgart

Ein Miniatur-Gebetbuch aus der Bibliothek des Phillip II.

Es ist ein Meisterstück eines Gebetbuches der späten Zeit.

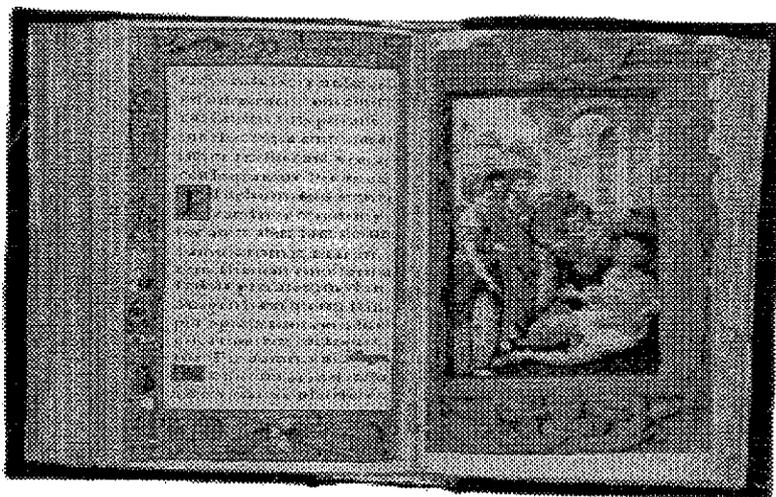
Es ist der kleinste Kodex, der je aus einer außerordentlich kreativen französischen Werkstatt entstammt ist.

Die Stundenbuch-Studie von 1520 wurde von Meisterhänden der Getty Handschriften im Miniaturformat umgestaltet.

Der Stil des Gebetbuches reicht bis in das Jahr 1540 zurück.

Es enthält 12 sehr schöne Miniaturen in denen, für die

damalige Stilrichtung ungewöhnlich, neue Farbtöne angewendet wurden: purpur, rouge, giftgrün und dunkelblau - wie sie bei den Restaurationsarbeiten der Werke Raphaels und Michelangelos in der sixtinischen Kapelle nachgewiesen wurden.



Tiny Prayer Book

Master of the Getty Epistles
(Kleines Gebetbuch.

Ein Meisterstück der Getty Handschriften.)

1540, Staatliches Museum für Archäologie, 1996, 304 Seiten, 68 x 42 mm, Latein/Spanisch, Pergament, 1530 DM.

Ediciones Grial,
Professor Beltrán Báguena,
4,2a.Oficina 209,
E-46 009 Valencia
Spanien

Medienechos, Meinungen

Stimmen zum Sammlerkreis und zum "Miniaturbuch Journal"

Das "Miniaturbuch Journal" bereitete mir eine große Freude! Schon an dieser Stelle möchte ich danken für die "Starfotos", die von mir und meiner kleinen Gruppe gefertigt wurden. Die Ehre berührte uns sehr, daß wir in Euerem Journal vorkommen.

Wir danken für die bei Euch verbrachten Tage, daß Ihr uns geholfen habt und die angenehmen Stunden, die wir bei Euch verbringen konnten.

Wie Du es bereits im voraus gesagt hast, haben wir zwar kein großes Geschäft abgeschlossen, doch schätzen wir um so mehr unsere Aufnahme und freundliche Fürsorge, die uns zuteil geworden ist.

László Drahos, Budapest

Immer wieder "Danke" für das "Miniaturbuch Journal" mit seinen interessanten Beiträgen.

Ingrid Buch, Berlin

Herzlichen Dank für die Besichtigung Ihrer bezaubernden Miniaturbuch-Bibliothek und für die vertrauensvolle Überlassung Ihres Miniaturbuch-Archivs. Ich habe zwei Tage gebraucht, um es zu studieren. Die kürzeren Artikel habe ich gelesen, die längeren durchgesehen.

Die Sammlung ist ungewöhnlich umfangreich und informativ, so daß ich durch die Kopien von 250 Seiten nunmehr in der Lage zu sein meine, einiges über die Kulturgeschichte der Miniaturbücher schreiben zu können.

Wer, wie ich, das Archiv Blatt für Blatt vor Augen gehabt hat, weiß um die unendliche Mühe, die aufzuwenden ist, um diese Fülle an Informationen zusammenzutragen. Ich werde Sie von Zeit zu Zeit über den Fortgang meiner Arbeit unterrichten. -

Das Heft 1 / März 1999 habe ich dankend erhalten; mein darin abgedrucktes Lob des vorigen Heftes gilt auch für das neue!

Dr. Reinhold Janus, Kiel

Vorweg gleich ein Lob auf das neue Journal.

Besonders gefallen mir die Beiträge zu Erwin Ferlemann, Karl Wiegand und Ludwig Venus.



Wie ich schon in meinem Informationsbrief berichtete, richtete ein deutscher Miniaturbuch-Sammlerklub (Sammlerkreis Miniaturbuch e. V. Stuttgart) ein Schreiben an unseren Klub und bot uns eine Möglichkeit zur langfristigen Zusammenarbeit an, die den Interessen beider Seiten dienen würde. Der Verfasser des Schreibens war Herr Müller, der Vorsitzende des Klubs - und er schickte uns die neueste Ausgabe von dem "Miniaturbuch Journal" zu. Dieses Journal erscheint vierteljährlich auf 20 Seiten und beinhaltet hochinteressante und reichhaltige Informationen über die Aktivitäten des Klubs.

Sachen werden im Bezug zu Menschen erst richtig lebendig und das Mitempfinden von anderen und für andere sehe ich als großen Motivationsträger. Das 5-Jahresverzeichnis als Sonderheft ist eine tolle Idee. Selbstverständlich will ich eines haben; Ich werde es in Mainz abholen und freue mich aber schon auf den 15. Mai. Falls ein Vereinsinteresse fürs Internet besteht, möchte ich hier auch gleich meine Mithilfe anbieten, denn Verwaltung oder Organisation erledigen sich ja nicht von selbst.

Ludwig Reißner, Argenbühl

Vielen Dank für Heft 1/99 des "Miniaturbuch Journals", das mich wieder in gewohnter Qualität erreicht hat; leider fiel ein "Post-Wermutstropfen" in den Freudenbecher.

Also bitte ändern.

Christian Thiemann, Detmold

Zu Besuch

Übersetzung Ferenc Kovacs, Budapest

Es stellte sich aus dem Schreiben von Herrn Müller heraus, daß er ein alter Kenner und Freund der Miniaturbuch-Sammler-Szene in Ungarn ist!

(Er tauschte regelmäßig Miniaturbücher mit Gyula Janka, János Lux, u. a.)

Wir antworteten selbstverständlich und berichteten über unsere Klubaktivitäten.

Es war ein interessanter Zufall, daß wir uns kurz nach diesem Briefwechsel auch persönlich kennenlernen konnten! Herr Müller nahm im Sommer 1997 einen Kuraufenthalt in Hajdúszoboszló und wir konnten uns dort treffen.

Es ist diesem Treffen zu verdanken, daß wir nun regelmäßig kostenlos die neuen Ausgaben des "Miniaturbuch Journals" erhalten.

Ein interessanter Artikel im Journal März '98 erregte dann besonders Aufmerksamkeit. Man berichtete nämlich in diesem Artikel, daß die jährliche Mitgliederversammlung des deutschen Sammler-Klubs zwischen dem 10. - 12. Juli 1998 in Mosbach, in einem als Zentrum für Wirtschaft und Kultur bekannten Städtchen, in der Nähe von Heidelberg veranstaltet wird und zur gleichen Zeit findet hier der 2. Buchmachermarkt der "Schwarzen Kunst" statt.

Die Besucher dieser Veranstaltung können umfassende Informationen über die Buchherstellung erhalten und persönlich die einzelnen Schritte von dem Produktionsvorgang miterleben, angefangen von der Herstellung von Büttenpapier bis hin zur Veredelung von fertigen Produkten.

Das Programm des Sammlerkreises beinhaltete auch einen Abend mit Ausverkauf und Tausch von Miniaturbüchern sowie die Einrichtung eines Verkaufsstandes auf der Messe; dies alles erregte natürlich große Neugier bei uns. Als Ergebnis eines Briefwechsels erhielten wir eine Einladung zur Mitgliederversammlung sowie zu der zweitägigen Messe und die Gastgeber versprachen den ungarischen Teilnehmern auch einen eigenen Ausstellungsstand. Wir nahmen die Einladung mit großer Freude an und traten am 9. Juli 1998 zu viert die Reise von mehr als 1000 km nach Mosbach an.

Die dort verbrachten drei Tage waren ein wahrer Ausgleich für die lange und mühsame Reise!

Die Gastfreundschaft von Heinz Müller und den Klubmitgliedern war überwältigend.

Es war für uns eine besondere Ehre, daß wir an der Jahresmitgliederversammlung teilnehmen konnten, wo wir ausführliche Informationen über das Vereinsleben, die Publikationen und Zukunftspläne erhielten.

Nach der Versammlung nahmen wir an einer Tausch-Börse teil und lernten gleichzeitig die engagierten deutschen Sammler-Kollegen kennen.

Wir wurden sogar zu einem geselligen Abend im Hotel unserer deutschen Freunde eingeladen. Wir werden das angenehme und freundschaftliche Beisammensein lange nicht vergessen!

Der zweite Punkt war unsere Teilnahme an der zweitägigen Ausstellung und Messe, sie bereicherte uns mit vielen wertvollen neuen Eindrücken!

Die Organisatoren bauten in der Garagenebene von dem als Ort der Ausstellung dienenden Druckereibetrieb ein kleines Druckerei-Museum auf.

Die Besucher konnten hier heute nicht mehr genutzte Druckmaschinen besichtigen und die traditionelle "Gutenberg-Technologie" wurde vorgestellt, auch Schüler von Grundschulen

konnten in der Praxis die "Schwarze Kunst" kennenlernen. Unter den Sehenswürdigkeiten fanden wir Kunstwerke der gewerblichen Druckereien, einen Stand über die Kalligraphie, die Kunst des Schönschreibens, eine Buchausstellung von Antiquariaten, eine Darstellung der Buchrestaurierung und besondere Technologien in der Buchbinderei sowie eine Ausstellung über Buchobjekte, die alte Druckbuchstaben und Instrumente miteinander verbanden. Wir konnten auch das traditionelle handwerkliche Schöpfen des Papiers kennenlernen.

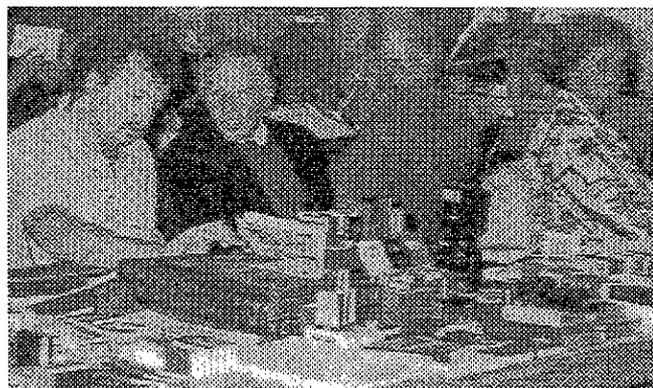
Die Deutschen sind bekannt für die Wahrung und Pflege der handwerklichen Kultur und ein Beispiel dafür war ein Bus, der als Ausstellungsort für eine miniaturisierte Papier-Maschine und -produktion diente.

Wir schlossen zwar keine großen Geschäfte während unseres Aufenthaltes ab, unsere Anwesenheit erwies sich trotzdem als sehr nützlich, ermöglichte sie doch auch die Besichtigung von vielen Sehenswürdigkeiten.

Als wir die Rückreise antraten zitierten wir zum Abschied den Titel des bekannten Schauspiels "im nächsten Jahr treffen wir uns mit euch wieder hier!"

László Drahos

Foto
Prof. Dr.
Lajos
Babós,
Budapest



"Stuttgarter Nachrichten" - "Waiblinger Zeitung" - "Fellbacher Zeitung", 24. 03. 1999

Raritäten und edle Kostbarkeiten der Buchbindekunst *Von Brigitte Hess*

Ausstellung von Miniaturbüchern in der Stadtbücherei Fellbach mit 417 Exponaten aus 28 Ländern



Klein, kleiner, am kleinsten: Schätze des Miniaturbuchdrucks sind derzeit in der Stadtbücherei zu sehen. Foto Sigerist

Seit fünf Jahren besteht der Sammlerkreis Miniaturbuch in Stuttgart, sein Vorsitzender Heinz Müller ist Besitzer einer - mit über 5600 Exemplaren aus 44 Ländern - der größten Miniaturbuchsammlungen in Deutschland.

Im Rahmen der Veranstaltungen zum 50. Geburtstag der Stadtbücherei sind nun 417 davon aus 28 Ländern in Fellbach zu sehen.

Ausführliche Schrifttafeln geben einen Überblick über die Entwicklungsgeschichte dieser kleinen Kostbarkeiten, die so alt

ist wie die Geschichte der Druckkunst und mit allen kulturgeschichtlichen Etappen dieser Entwicklung parallel läuft.

Schon vor viereinhalbtausend Jahren wurden in Steine oder auf kleinen Tontafeln Schriftzeichen eingeritzt, meist waren dies Quittungen, Verträge oder Schuldurkunden, aber auch Nachrichten wurden so übermittelt.

Das älteste Miniaturdruck-erzeugnis der Welt ist eine 55 Millimeter breite und 380 Millimeter lange Schriftrolle mit

einem sanskritischen Gebet, die um 770 nach Christus eine japanische Prinzessin in einer Auflage von einer Million in Auftrag gegeben hatte.

Zwischen 1899 und 1938 gab der Leipziger Verlag C. Bange eine kleine Bibliothek heraus, die auf einem Format von 60 mal 90 Millimeter und 48 Seiten mehr als 500 Themen zu Geschichte und Literatur abhandelte.

Heute darf ein Miniaturbuch höchstens 10 Zentimeter Seitenlänge haben, Makrogrößen maximal 1 Zentimeter.

Das kleinste Buch der Welt stammt aus Japan und ist unter einem Vergrößerungsglas in Fellbach zu sehen, es hat eine Seitenlänge von 1,4 mal 1,4 Millimeter.

Viele Worte enthalten diese winzigen Kostbarkeiten natürlich nicht - das kleinste Buch der Welt enthält lediglich das Wort "Buch".

Etwas umfangreicher - und größer - sind millimeterkleine Büchlein mit dem Vaterunser oder dem Wort Liebe in sieben Sprachen.

Eine Vitrine in der Fellbacher Stadtbücherei befaßt sich mit der

sorgfältigen Herstellung der kleinen Kostbarkeiten; alle Arbeitsabläufe des Buchbinders werden erklärt und gezeigt.

Die Bandbreite der ausgestellten Miniaturen ist groß.

Da gibt es Kochbücher für die Hosentasche, kleine Bilderbücher oder Lexika - meist sind dies einfache Pappbände.

Viele der kleinen Ausgaben, die in der Stadtbücherei präsentiert werden, sind aber auch gebunden, manchmal in Leder oder Pergament, ganz selten in Gold und Silber oder mit Edelsteinen verziert.

Auch Gold- oder Farbschnitte und Illustrationen sind zu finden, bei einem Miniaturbuch aus Italien ist die Buchdecke handbemalt.

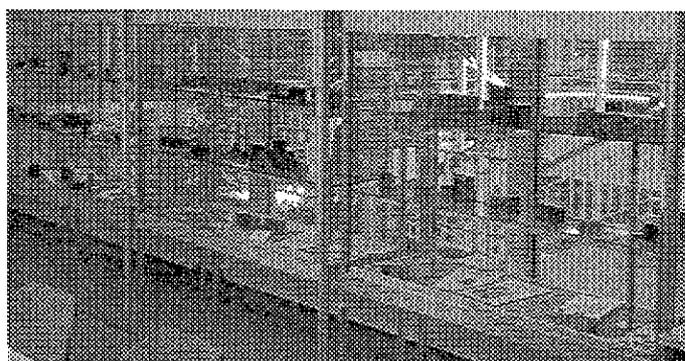
Besonderheiten sind bebilderte Mini-Leporellos, dreieckige oder schräge Bücher, das Büchlein in der Walnußschale, ein wie ein Kleeblatt zusammengefaltetes Buch oder ein sternförmiges Miniexemplar als Weihnachtsbaumbehang.

Bis 24. April ist die interessante Ausstellung in der Stadtbücherei zu den üblichen Öffnungszeiten zu sehen, am 17. April findet ein Miniaturbuchmarkt statt.

Klassiker im Kleinformat

So lautete der Titel der Ausstellung, die unser Mitglied Karl-Josef Evertz vom 13. 08. - 10. 09.1998 in der Zentralbibliothek Düsseldorf zeigen konnte. Dabei wurde auch das "Miniaturbuch Journal" vorgestellt.

Fotos
Karl-Josef Evertz,
Leichlingen



Impressum

MINIATURBUCH JOURNAL

ISSN 0947- 2258

Herausgeber:

© Sammlerkreis Miniaturbuch e. V.
Stuttgart z. H. Heinz Müller,
Adalbert-Stifter-Straße 8/22,
D - 70 437 Stuttgart, Germany
Telefon 07 00 18 08 30 00
Info-Fax 0 79 39 - 99 00 01

Redaktion:

Erwin Ferlemann, Korb,
Heinz Müller, Stuttgart
(verantwortlich).

Titelfoto:

Faksimile Verlag Luzern

Grafische Gestaltung:

Jens Kramer, Stuttgart,
Heinz Müller, Stuttgart,
Heiko Ströbel, Spielbach.

Anschriften siehe Herausgeber.

Das "Miniaturbuch Journal" ist für
Mitglieder des Sammlerkreis Miniatur-
buch e. V. Stuttgart kostenfrei.
Für Nichtmitglieder beträgt die Schutz-
gebühr 10 DM plus Versandkosten:
Inland 2 DM, europäisches Ausland 3 DM,
außereuropäisches Ausland 4 DM.

Konto:

Sammlerkreis Miniaturbuch e. V. Stuttgart
1 979 665 700, BLZ 600 101 11,
BfG.Bank AG Stuttgart.